

inHard

alles, was **KRACH** macht!

Nr. 129
März/April
2026

29. Jahrgang
Gratis im Fachhandel
WWW.INHARD.DE

SUBWAY



TURN BACK THE TIME



SUBWAY

Turn Back The Time

LuckyBob Records/OPEN

★★★★★

Mit ihrem neuen Album feiert die süddeutsche Melodic-Hard-Rock-Formation Subway ein fulminantes Comeback. Fast vollständig in der Erfolgsbesetzung von 1992 eingespielt, knüpft die Truppe aus Balingen nahtlos an den klassischen AOR-Sound an, der sie einst international bekannt machte. In den 10 Titeln verarbeitet die Band um Sänger Peach Stöckli und Gitarrist Berny Bitzer die emotionalen Facetten des Lebens. Stilistisch bietet das Werk eine erstklassige Mischung aus groovigen Rockhymnen („Breaking These Chains“, „When It's Gone“) und gefühlvollen Balladen („In The Shadows“, „They Taught Me Love“), die das untrügliche Gespür der Band für packende Melodien unterstreichen. Top-Scheibe!

RAINER GUÉRICH



HARDLINE

Shout

Steamhammer/OPEN

★★★★★

Die US-amerikanische Hard-Rock-Formation Hardline präsentiert mit „Shout“ ein tolles Album, das die musikalische DNA ihres legendären 1992er Debüts „Double Eclipse“ enthält. Angeführt von Sänger Johnny Gioeli sowie dem Keyboarder und Komponisten Alessandro Del Vecchio, verschmelzen hier klassische Genre-Elemente mit einer druckvollen Produktion. In Stücken wie „Rise Up“ oder dem energiegeladenen Titeltrack „Shout“ beweisen die Musiker ihr besonderes Gespür für packende Arrangements und hymnenhafte Refrains. Ein besonderes Highlight auf der CD ist neben dem atmosphärischen „Glow“ die gelungene Coverversion des Scorpions-Klassikers „When You Came Into My Life“.

RAINER GUÉRICH



MEGADETH

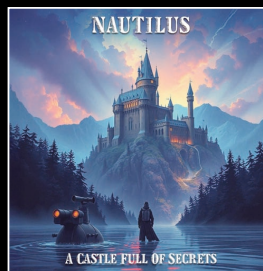
Megadeth

BLK|BLK/OPEN

★★★★★

Mit ihrem selbstbetitelten Album verabschieden sich Megadeth von der großen Bühne. „Megadeth“ vereint sämtliche Facetten der 40-jährigen Karriere der US-Amerikaner, von klassischen Thrash-Riffs bis zu melodischen Momenten, in ein modernes, druckvolles Klangbild. Dave Mustaine würdigt mit der Bonusnummer „Ride The Lightning“ die Anfänge seiner Karriere und zieht damit einen Kreis von den frühen Jahren bis zum Schlussakt. Musikalisch überzeugt das Album mit Songs wie „Let There Be Shred!“, „Tipping Point“, „I Don't Care“ und „Puppet Parade“, die typische Megadeth-Riffings, atemberaubende Soli und Mustaines leicht gereizten Gesang vereinen. Ein triumphaler Schwanengesang!

DAVID COMTESSE



NAUTILUS

A Castle Full Of Secrets

Sireena/Broken Silence

★★★★★

Auch das zehnte Album der deutschen Progressive-Rock-Band Nautilus basiert auf einer literarischen Vorlage von Jules Verne. Als konzeptuelle Grundlage diente dessen Roman Das Karpaten-Schloss aus dem Jahr 1892. Die geheimnisvolle Geschichte um ein rätselhaftes Schloss und technische Illusionen übersetzt die Band in einen atmosphärischen Mix aus Progressive Rock und elektronisch geprägten Klanglandschaften. Die elf Stücke des Konzeptalbums wechseln gekonnt zwischen ruhigen, stimmungsvollen Passagen und dynamischeren Rockmomenten. Hervorstechend sind epische Tracks wie „When The Pictures Learned To Move“ (8:24 Min.) und „In The Last Days Of Empathy“ (9:56 Min.).

TIM BELDOW



MATTHEW CURRY

One For The Ride

Ruf Records/edel

★★★★★

Auf „One For The Ride“ zeigt Matthew Curry seine Vielseitigkeit als Gitarrist und Songwriter. Der aus Bloomington, Illinois, stammende Musiker verbindet seinen energiegeladenen Southern Rock mit Americana, bluesigen Grooves und intimen Akustikmomenten. Songs wie „Rum Stumblin“ und „Born Behind The Wheel“ offenbaren seine raue, mitreißende Seite, während „Dancing In The Kitchen“ seine persönliche, warmherzige Note unterstreicht. Auch das einzige Cover, „Whiskey Rock A Roller“ - ursprünglich von Lynyrd Skynyrd - fügt sich als liebevolle Hommage an seine Einflüsse nahtlos ein.

JÖRG EIFEL

SOUND CHECK



	C. Retter INHARD	D. Comtesse INHARD	F. Zöllner INHARD	R. Guérich INHARD	J. Eifel INHARD	Tim Beldow INHARD	Y. Schmidt INHARD
1. SUBWAY Turn Back The Time Ø: 4,9	4	5	5	5	5	5	5
2. HARDLINE Shout Ø: 4,7	5	4	5	5	5	4	5
3. MEGADETH Megadeth Ø: 4,6	4	5	4	5	4	5	5
4. NAUTILUS A Castle Full Of... Ø: 4,4	5	5	4	5	4	4	4
5. MATTHEW CURRY One For The Ride Ø: 4,3	4	4	4	5	4	4	5
6. ROCKSTROM Zwischen Schatten... Ø: 4,1	5	4	4	4	4	4	4
7. YEAST MACHINE Bad Milk Ø: 4,0	4	4	4	4	4	4	4
8. ROB MORATTI Sovereign Ø: 3,9	3	4	4	4	4	4	4
9. SYRINX CALL Mirrorneuron Ø: 3,7	4	4	4	4	3	4	3
10. EXONVALDES Ninety Seconds To... Ø: 3,6	3	4	3	4	4	4	3
11. LYNCH MOB Dancing With The... Ø: 3,4	3	3	4	4	3	3	4
12. KRAAN All In Ø: 3,3	3	4	3	5	3	3	2
13. GRAHAM BONNET BAND Lost In Hollywood... Ø: 3,1	3	3	3	4	3	3	3
14. TESSERACTION Radar O.S.T. Ø: 3,0	3	3	3	3	2	4	3
15. EDENBRIDGE Set The Dark On Fire Ø: 2,9	2	3	3	3	4	3	2
16. DUST OF APOLLYON Chapters Left... Ø: 2,7	3	2	2	3	2	3	4
17. SUM OF R Spectral Ø: 2,6	2	3	2	4	2	2	3
18. INTO THIS Miracle Today Ø: 2,4	1	2	3	4	2	3	2
19. JUMPIN ROCKETS Astro Bash! Ø: 2,3	2	2	2	3	4	2	2
20. CASSIDY PARIS Bittersweet Ø: 2,1	2	1	2	3	1	2	4



ROB MORATTI

Sovereign

Frontiers Music

★★★★★

Mit „Sovereign“ präsentiert der kanadische Sänger Rob Moratti (Ex-Final Frontier, Ex-Saga) sein sechstes Soloalbum und festigt seinen Ruf als Meister des melodischen Rocks und AOR. Die 11 Songs verbinden hymnische Refrains mit kraftvollen Gitarren und eleganten Keyboardflächen. Morattis markante, emotionale Stimme trägt jedes Stück und sorgt dafür, dass sowohl Uptempo-Tracks („Don't Give Up On Love“) als auch gefühlvolle Balladen („I'll Never Break Your Heart“) unmittelbar fesseln. Mit Unterstützung von Musikern wie Joel Hoekstra (Leadgitarre) und Tony Franklin (Bass) gewinnt das Album zusätzliche Tiefe und technische Präzision, ohne die zugängliche Melodik zu verlieren. Ein klarer Volltreffer!

DAVID COMTESSE



YEAST MACHINE

Bad Milk

Noisolution/edel

★★★★★

Die Thüringer Yeast Machine präsentieren ein Album, das tief in der gemeinsamen Lebensrealität einer Rock-Kommune verwurzelt ist. Das Quintett vereint dabei gekonnt die rohe Energie des 90s-Grunge mit schweren Stoner-Riffs und psychedelischen Atmosphären. Songs wie „Falling Rocks“ versprühen den Charme des Alternative Rock, während das epische „Feeding Poison To The Spiders Was Never Really My Thing“ durch dramatische Arrangements überzeugt. Über den dichten Soundwänden liegt der außergewöhnlich charismatische Gesang von Benni. Das furiose Finale in „The Golden Cage“ zeigt, wie mühelos melancholische Tiefe mit gewaltigen Fuzz-Pedal-Eskapaden verknüpft wird.

TIM BELDOW



ROCKSTROM

Zwischen Schatten und Spiegeln

7hard/ZYX Music

★★★★★

Mit ihrem zweiten Studioalbum „Zwischen Schatten und Spiegeln“ liefert die deutsche Formation Rockstrom ein kraftvolles Statement im Bereich des modernen Deutschrock ab. Die fünfköpfige Band aus der Region Mindener Göttersloh, bestehend aus Tobias Urbanski (Gesang), Florian Sirges (Gitarre), Sergej Harder (Gitarre), Nicolas Köcker (Bass) und Marc Münster (Schlagzeug), setzt dabei auf eine stimmige Mischung aus druckvollen Gitarrenwänden und hymnischen Melodien. Die Balance zwischen melancholischen Momenten und purer Energie macht die 13 Tracks zu einem abwechslungsreichen Hörerlebnis.

YASMIN SCHMIDT

AEROSMITH

Aerosmith (Legendary Edition)

Capitol Records/Universal Music

★★★★

Zum 50-jährigen Jubiläum ihres Debüts erscheint eine umfangreiche 3CD Edition des Erstlingswerks von Aerosmith. Die Band um Steven Tyler (Gesang), Joe Perry (Gitarre), Brad Whitford (Gitarre), Tom Hamilton (Bass)

und Joey Kramer (Schlagzeug) verband damals Bluesrock, Hardrock und einen rauen Rock'n'Roll-Spirit zu einer explosiven Mischung. CD1 enthält das 2024 neu remasterte Originalalbum mit Klassikern wie „Dream On“, „Mama Kin“ oder „Make It“. Hier zeigt sich der bluesgetränkte Sound der frühen Band besonders deutlich. CD2 bietet den komplett neuen 2024er Mix des Albums, der von Steven Tyler und Joe Perry gemeinsam mit Produzent Zak Czerwinski erstellt wurde. Dieser Mix wirkt druckvoller, transparenter und bringt viele Details der ursprünglichen Aufnahmen stärker zur Geltung. CD3 ist ein besonderes Highlight der Edition und dokumentiert ein Konzert im legendären Bostoner Club Paul's Mall vom März 1973. Die Live-Aufnahmen vermitteln den unmittelbaren, schweißtreibenden Rock'n'Roll der Anfangszeit und zeigen, wie intensiv die Band ihre Songs bereits auf der Bühne umsetzte. Ergänzt wird die Disc durch rare Studioaufnahmen und Session-Tracks wie „Harmonica Bass Jam Jelly“ oder das improvisierte „Joined At The Hip“.

RAINER GUÉRICH

A REAL DUMB BIRD

Shut Your Mouth

SMAP! Music/Bandcamp

★★★★

Auf seinem Album „Shut Your Mouth“ bündelt Sven Meier (Gitarre, Bass) mit dem Projekt A REAL



DUMB BIRD unterschiedlichste Strömungen aus Metal, Thrash, Stoner, Hardcore, Alternative und Progressive. Die acht Tracks sind bewusst offen angelegt und verzichten auf klare stilistische Grenzen. Stattdessen dominieren harte Riffs, kantige Breaks und ein direkter, kompromissloser Zugriff. Der Song „Zombie-Apocalypse“ steht exemplarisch für diesen Ansatz und vermittelt die rohe Grundhaltung des Albums. Für zusätzliche Dynamik sorgen Eric „Harkonnen“ Zölck (Schlagzeug) und Hauke Schulz (Schlagzeug), die den Songs spürbaren Druck verleihen.

OLAF ROMINSKI

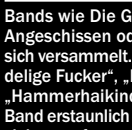
AUGESTORBEN

Planetenerübergabe

Major Label/Broken Silence

★★★★

Der Hamburger Fünfer Augestorben beeindruckt auf seinem Debüt „Planetenerübergabe“ mit klassischem Punkrock und intelligenten Texten. Mastermind und Sänger Jens Rachut hat hierfür erfahrene Musiker von Bands wie Die Goldenen Zitronen, Angeschissen oder Die Sterne um sich versammelt. In Titeln wie „Dad-delige Fucker“, „Beschwerde“ oder „Hammerhaikinder“ zeigt sich die Band erstaunlich geradlinig und verzichtet auf experimentelle Spielereien zugunsten ehrlicher Arbeitergitarren. Dabei schlagen die zwölf Songs eine Brücke zu Rachuts früheren Meilensteinen wie Dackelblut, wirken jedoch keineswegs



nostalgisch, sondern konsequent nach vorne orientiert.

nostalgisch, sondern konsequent nach vorne orientiert.

RAINER GUÉRICH

BAUER, GARN & DYKE

Sturmfrei

Sireena Records/Broken Silence

★★★★

Bauer, Garn & Dyke war ein deutsches Rocktrio aus Hamburg, bestehend aus Hannes Bauer (guitar), Tom Garn (bass) und Roy Dyke (drums). Gegründet 1978, machte sich die Band schnell mit ihrem handgemachten Mix aus Blues, Rock'n'Roll und deutschsprachigen Texten in der Hamburger Liveszene einen Namen. Ihre beiden einzigen Alben gelten als Klassiker des deutschsprachigen Bluesrock und erscheinen nun über Sireena Records



auf CD. Das Debütalbum „Sturmfrei“ (1979) überzeugt mit klaren Gitarrenriffs, treibenden Rhythmen und einer frischen, energetischen Atmosphäre. Stücke wie „Ich hau ab“ und „Laubfrosch Blues“ demonstrieren die Spielfreude der Band und ihre Fähigkeit, Blues-Elemente mit eingängigen Hooks zu verbinden. Auf „Himmel, Arsch & Zwirn!“ (1982) setzt das Trio diese Linie fort und entwickelt sie weiter: Der Sound wirkt reifer, die Gitarren druckvoller, die Rhythmen noch treibender.

RAINER GUÉRICH

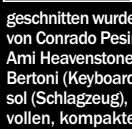
GRAHAM BONNET BAND

Lost In Hollywood Again

Frontiers Music

★★★★

Vom legendären Rock-Sänger Graham Bonnet (Rainbow, Michael Schenker Group) erscheint ein CD/DVD-Live-Set, das mit seiner aktuellen Band am 29. August 2024 im Whisky a Go Go in Los Angeles mit-



geschnitten wurde. Unterstützt wird er von Conrado Pesinato (Gitarre), Beth-Ann Heavenstone (Bass), Alessandro Bertoni (Keyboards) und Francis Casoli (Schlagzeug), die für einen druckvollen, kompakten Hardrock-Sound sorgen. Klassiker wie „Eyes Of The World“, „All Night Long“ und das unverwundliche „Since You've Been Gone“ schlagen die Brücke zu seiner Rainbow-Ära und wirken live besonders direkt. Bonnet singt mit rauer, kräftiger Stimme und verleiht den Songs ein ganz besonderes Feeling.

RAINER GUÉRICH

BRAZEN ABBOT

Live And Learn

Frontiers Music

★★★★/★★★★

Über Frontiers Music erscheinen zwei remasterte Neuauflagen aus dem Backkatalog des Hard-Rock-Projekts Brazen Abbot um Nikolo Kotzev (Gitarre, Keyboards, Komposition). „Live And Learn“ war das legendäre Debütalbum aus dem Jahr 1995 und verbindet



stilistisch melodischen Hard Rock mit eindrucksvollen Riffs, symphonischen Arrangements und einer Vielfalt starker Stimmen. Die Lead-Vocals übernehmen Glenn Hughes (Deep Purple, Black Sabbath), Göran Edman (Yngwie Malmsteen Band) und Thomas Vikström (Candlemass), was jedem Song einen eigenen Charakter verleiht. „Guilty As Sin“ erschien als viertes Studioalbum im Jahr 2003 und vereint die besten Zutaten des Projekts. Die Neuauflage enthält als Bonus-Track zusätzlich eine Akustikversion von „Love Is On Our Side“. Die Lead-

Vocals übernehmen Joe Lynn Turner (ex-Rainbow, ex-Deep Purple), Jörn Lande (Masterplan) und Göran Edman (Yngwie Malmsteen Band). Insgesamt überzeugt „Guilty As Sin“ durch abwechslungsreiche Songstrukturen und seinen genialen Mix aus klassischem, melodischem Hard Rock und hymnischen AOR-Elementen.

TIM BELDOW

BULLET

Kickstarter

Steamhammer/OPEN

★★★★

Seit Bandgründung 2001 stehen die schwedischen Bullet für einen traditionellen Heavy Metal, der deutlich von den 70er- und 80er-Jahren geprägt ist. Das gilt natürlich auch für ihr neues Album „Kickstarter“, das auf unnötige Verzierungen verzichtet und durch Dynamik, Spielfreude und klare Produktion überzeugt. Dazu kommt der kraftvolle und charismatische Gesang von Shouter Dag „Hell“ Hofer, während insbesondere die beiden Gitarristen für den druckvollen Bandsound sorgen. Ergebnis sind kernige Metal-Kompositionen mit hymnischen Hooks und hoher Eingängigkeit.



DAVID COMTESSE

CIRCLE KARMA CLUB

Wreak Havoc

Lucky Bob Records/SPV

★★★★

Mit ihrem Album „Wreak Havoc“ präsentiert die saarländische Formation Circle Karma Club ein facettenreiches Werk, das tief im Blues-Rock verwurzelt ist. Die fünfköpfige Band kombiniert Classic-Rock-Elemente mit modernen Riffs, energetischer Rock-Power und handwerklicher Finesse. Als Anspieltipp empfehlen sich der Titeltrack „Wreak Havoc“ und das atmosphärische „Sky Too High“. Ein klares Statement für modernen Rock mit Seele, der sowohl durch Härte als auch durch melodische Tiefe überzeugt.

JÖRG EIFEL

ANDREAS DIEHLMANN BAND

ADB Album Classics

MMS/andreasdiehlmann.de

★★★★

Bluesrock-Fans aufgepasst! Mit dem 3CD-Box-Set „ADB Album Classics“ macht die Andreas Diehlmann Band



ihre ersten drei Alben in neu remasterter Form wieder zugänglich. Das Debüt „Andreas Diehlmann Band“ (2017) markiert den überzeugenden Einstieg der Formation um Andreas Diehlmann (vocals, guitar, organ), Volker Zeller (bass) und Tom Bonn (drums). Die 10 Tracks sind geprägt von klassischem Bluesrock und dem markanten Gitarrenspiel von Andreas Diehlmann. Unbedingt reinhören in die Fleetwoodmac-Coverversion „Oh Well“. Erfreulicherweise wurden auf die CD noch die beiden Bonustracks „Hey Baby“ und „Backdoor Santa“ gepackt. Auf „Your Blues Ain't Mine“ (2018) schärft die Band ihr Profil weiter und präsentiert energiegeladene Eigenkompositionen, getragen von druckvollen Grooves und der kräftigen, rauen Stimme des Bandleaders. Auch hier gibt es mit „When I'm Gone“ einen Extratrack. Mit „Point Of No Return“ (2020) und Titeln wie „You Are My Woman“ und „Nothing But The Blues“ etabliert sich die Band endgültig in der deutschen Blueszene. Inklusive dickem Booklet mit zahlreichen Fotos.

RAINER GUÉRICH

CHRIZ DOE

Cookie Doe

Fastball/Bob-Media

★★★★

Chriz Doe aus dem Sauerland präsentieren auf ihrem Debütalbum „Cookie Doe“ einen Mix aus Hard Rock, Heavy Metal und



Alternative Metal. Chriz Doe (Gesang), Henny (Schlagzeug, Backing Vocals), Gerrit (Gitarre, Bass) und Kevin (Keyboard) unterfüttern ihren Sound mit kraftvollen Riffs, druckvollen Rhythmen und melodischen Passagen. Die Stücke wechseln zwischen energiegeladenen Songs wie „No Pain No Gain“ und introspektiven Momenten wie „Solitude“. Ein modernes Metal-/Rock-Debüt mit hoher Hörspannung.

DAVID COMTESSE

DUST OF APOLLON

Chapters Left Unread

Motor-No Cut/OPEN

★★★★

Mit seinem Debütalbum „Chapters Left Unread“ erschafft der junge Berliner Sänger und Produzent Dust



Of Apollon eine beeindruckende Klangwelt an der Schnittstelle von Rock, Pop und Electro. In 14 Songs verwebt der Künstler organische Instrumente und harte Gitarrenriffs mit modernen elektronischen Energien zu einem mitreißenden Electronic-Rock-Sound. Das Werk erzählt eine zutiefst persönliche Coming-of-Age-Geschichte, die Themen wie Identität, Depression und Heilung mutig aufgreift. Die melancholischen, weiten Soundscapes verleihen Tracks wie „Hall Of Mirrors“ eine besondere emotionale Tiefe. Ein energiegeladenes und zugleich zerbrechliches Album, das den Zeitgeist einer suchenden Generation perfekt einfängt.

YASMIN SCHMIDT

INTO THIS

Miracle Today

7music/YX Music

★★★★

Das Kölner Trio Into This um Christian Löw (lead vocals, guitar), Nico Cronau (bass) und Christoph Kreier (drums, keys) gibt es schon länger, seit 2015 firmiert die Band jedoch unter dem Namen Into This. Seitdem haben sie einen eingängigen, treibenden und abwechslungsreichen Sound zwischen Indie-Rock, New Wave und Synthie-Rock entwickelt. Das zweite Album „Miracle Today“ bringt diese Mischung klar auf den Punkt. Prägnante Melodien, eingängige Hooks und eine präsente Synthesizer-Atmosphäre prägen das Gesamtbild. Stücke wie „Shout“ und „Miracle“ überzeugen mit Druck und energetischen Gesangslinien.

RAINER GUÉRICH

JIMI JAMISON

1998 Live Hits

Frontiers Music

★★★★

Die vorliegende Live-CD fängt die Energie und stimmliche Brillanz des ehemaligen Survivor-Sängers Jimi Jamison in einer entscheidenden Phase seiner Solo-Karriere ein. Die Aufnahmen wurden live während diverser Konzerte zwischen Mai und Juni 1998 in Little Rock, Arkansas, Nashville, Tennessee und Bettendorf, Iowa mitgeschnitten. Auf dem Spielplan stehen Live-Interpretationen seiner



größten Hits sowie ausgewählter Solo-Tracks und Coverversionen. Klassiker wie „Eye Of The Tiger“, „The Search Is Over“ und „I Can't Hold Back“ werden mit emotionaler Intensität und starker Bühnenpräsenz neu belebt. Jamisons unverwechselbare Stimme verleiht auch den weniger bekannten Songs wie „Rebel Son“ oder „Oceans“ besondere Tiefe.

RAINER GUÉRICH

CASSIDY PARIS

Bittersweet

Frontiers Music

★★★★

Mit „Bittersweet“ festigt die australische Rockerin Cassidy Paris ihre Position als eine der span-



nendsten jungen Stimmen im modernen Rock. Stilistisch kombiniert das Album die Attitüde des Rock der 1980er mit modernen Einflüssen, getragen von Cassidy Paris' markanter Stimme und emotionaler Intensität. Songs wie „Finish What We Started“, „Butterfly“ und „Nothing Left To Lose“ verbinden eingängige Hooks mit tiefgründigen Texten über Durchhaltungsvermögen, Herzschmerz und Selbstfindung. „Bittersweet“ zeigt Cassidys Wachstum als Künstlerin und Songwriterin, die persönliche Erfahrungen in kraftvolle Hymnen und gefühlvolle Balladen übersetzt.

YASMIN SCHMIDT

SUM OF R

Spectral

Duskstone

★★★★

Das schweizer-finnische Trio Sum Of R bewegt sich auf „Spectral“ im Spannungsfeld von Doom, experimentellem Rock, Krautrock und avantgardistischem Metal. Reto Mäder (Bass, Synthesizer, Effekte), Marko Neuman (Gesang, Noise) und Jukka Rämänen (Hexaswell, Schlagzeug, Percussion, Piano, Synthesizer) setzen auf langsame Entwicklungen und repetitive Strukturen. Schwere Bassläufe und rituelle Schlagzeugmuster prägen den Sound. Elektronische Drones und verfremdeter Gesang verstärken die düstere Grundstimmung. Das Ergebnis ist ein Album mit intensiver klanglicher Sogwirkung, hypnotisch, schwer und atmosphärisch.

RAINER GUÉRICH

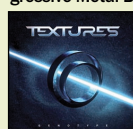
TEXTURES

Genotype

Kscope/edel

★★★★

Nach sechs Jahren Funkstile kehrt die niederländische Progressive-Metal-Band Textures mit



ihrem neuen Album „Genotype“ zurück. Das Werk fungiert als konzeptionelles Gegenstück zum 2016er-Album „Phenotype“ und widmet sich einflussam der Innenwelt von Außenseitern und Introvertierten. Die acht neuen Songs pendeln zwischen brachialen Riffs, vertrackten Rhythmen und einer für die Band untypischen, beinahe hymnischen Melodieverliebtheit. Besonders in Stücken wie „Vanishing Twin“ oder dem achtmünitigen Finale „Walls Of The Soul“ zeigt das Sextett eine beeindruckende Virtuosität. Der facettenreiche Gesang und der voluminöse Sound lassen dabei stets Raum für atmosphärische Details und originelle Keyboard-Einsätze.

TIM BELDOW

DAEMONIK FONCE

DFII

Property Of The Lost/Rough Trade

★★★★

Die britische Formation Daemonik Fonce serviert auf ihrem zweiten Longplayer eine explosive Mischung aus Psych-Punk, Indie-Rock und Glam-Rock. Das Quintett rund um die walisischen Zwillinge Stewart und Paul Summers festigt hierbei seinen Ruf als energiegeladene Rock'n'Roll-Einheit. In Songs wie „Oh Corita“, „Chippin' Away“ oder dem skurril betitelten „My Fathers Banana“ verschmelzen stampfende Riffs mit einer trashigen Pop-Attitüde, die an die glorreichen Zeiten von T. Rex erinnert.

JÖRG EIFEL

EVILDEAD

Annihilation Of Civilization
The Underworld

Steamhammer/OPEN

★★★★

Die aus Los Angeles stammenden Evildead gehören zu den markantesten Vertretern des kalifornischen Thrash Metal. Über Steamhammer erscheinen nun zwei remasterte Wiederveröffentlichungen inklusive Bonustracks. Das Debütalbum „Annihilation Of Civilization“ wurde ursprünglich 1989 erstveröffentlicht und gilt heute als Meilenstein des Genres. In der aktuellen Neuauflage überzeugt das Werk durch ein druckvolles Remastering sowie vier starke Bonustracks wie „Rise Above“ und „Sloe-Death“. Mit dem Nachfolger „The Underworld“, der 1991 erschien, zeigten sich die Musiker teilschmerzhaft versierter, ohne dabei ihre Energie zu verlieren. Als besonderes Extra für Sammler gibt es auch hier zwei rare Live-Aufnahmen der Stücke „Darkness“ und „The Hood“ aus dem Jahr 1992.

TIM BELDOW

ROBERT GORDON & LINK WRAY

Rumble: Their First European Tour 1978

MIG Music

★★★★

Mit diesem 2CD+DVD-Set wird die erste Europatournee von Robert Gordon & Link Wray aus dem Januar 1978 eindrucksvoll dokumentiert. Der amerikanische Rockabilly-Sänger Robert Gordon traf dabei auf Gitarrenpionier Link Wray, dessen rauer, markanter Ton dem klassischen Rock'n'Roll eine zusätzliche Schärfe verlieh. CD 1 präsentiert die Session für „Musikladen Extra“ vom 24. Januar 1978 mit Titeln wie „The Way I Walk“ und „Baby Let's Play House“. Zu den klaren Höhepunkten zählen „Rumble“ und „Summertime Blues“, ergänzt durch eine weitere Live-Version von „Summertime Blues“ aus dem Amsterdamer Paradiso. CD 2 dokumentiert das komplette Konzert vom 20. Januar 1978 aus dem Club Eksit in Rotterdam.

BERND OPPAU

HELL IN THE CLUB

Joker In The Pack

Frontiers Music

★★★★

Mit „Joker In The Pack“ starten Hell In The Club in eine neue Ära, gekrönt durch die schwedische Sängerin Tezzi Persson, die der

Band eine frische, kraftvolle Stimme verleiht. Das siebte Studioalbum der italienischen Sleaze-Rocker vereint den rohen Charme der 80er-Hard-Rock-Ära mit modernen Einflüssen, kraftvollen Vocals, treibenden Gitarrenriffs und mitreißenden Rhythmen. Songs wie „Robert the Doll“, „Magnetars“ und „The Devil Won't Forget Me“ zeigen das gesamte Spektrum der Band, von energiegeladenen Hard-Rock-Hymnen bis zu emotionalen Momenten.

TIM BELDOW

KABASSE

About Sitting On Fences

Kapitän Platte/Cargo

★★★★

Mit „About Sitting On Fences“ legt das bayerische Sextett Kabasse ein beachtliches Debütalbum vor, das sich gekonnt zwischen Jazz, Progressive Rock und cineastischen Klangwelten bewegt. Unter der Leitung von Sigmund Perner am Fender Rhodes erschafft die Formation eine vielschichtige Instrumentierung, die durch den Einsatz von Bläsern und Mallets eine besondere Tiefe erhält. Da die Aufnahmen als Live-Session entstanden sind, verleiht dies Titeln wie „Beauty Of The Brain“ eine spürbare Spontaneität und atmosphärische Weite. In Kompositionen wie „In The Woods“ oder „Manything Goes“ zeigt sich zudem ein feines Gespür für komplexe Harmonien und meditative Momente.

JÖRG EIFEL

FRAU LEHMANN

Trost & Trotz

La Pochette Surprise Records

★★★★

Die aus Leipzig stammende Band Frau Lehmann liefert mit „Trost & Trotz“ ein aufregend-charmantestes Debütalbum zwischen Indierock, Pop-Punk und Chanson ab. Im Zentrum der zwölf Titel stehen die klugen Texte und der lakonische Gesang von Fiona Lehmann, die gemeinsam mit ihrer Band den Alltag im Prekariat und systemkritische Themen beleuchtet. In Songs wie „Ein Fuß im Grab“ oder „Systemsprenger“ zeigt das Quartett seine Fähigkeit, Melancholie mit einer trotzigen, lebensbejahenden Energie zu paaren. Auch Stücke wie „DLF Kultur will, dass wir brennen“ oder „Die alte Leier“ unterstreichen den hohen lyrischen Anspruch der Gruppe.

YASMIN SCHMIDT

THISTLE SIFTER

Forever The Optimist

FREIA Music/Dutch Music Works

★★★★

„Forever The Optimist“ heißt das neue, ambitionierte Werk des britischen Musikers Pete Barnes mit Wahlheimat in den Niederlanden. In acht vielschichtigen Kompositionen erschafft Barnes, der selbst an der Gitarre und den Synthesizern für die raumgreifende Atmosphäre sorgt, einen eklektischen Mix aus symphonischem Post-Rock und Lo-Fi-Folk. Während sich frühere Veröffentlichungen persönlichen Kämpfen widmeten, rückt er hier existenzielle Krisen wie den Klimawandel und soziale Ungerechtigkeit in den Fokus. Titel wie „Anthropocene“ oder „Ghost Acres“ verdeutlichen diesen nachdenklichen Ansatz, der durch spacie Syntheseelemente eine enorme Weite gewinnt.

JÖRG EIFEL

EDENBRIDGE

Set The Dark On Fire

Steamhammer/OPEN

★★★★

Auf ihrem zwölften Studioalbum „Set The Dark On Fire“ präsentiert sich die österreichische Symphonic-Metal-Band Edenbridge in gewohnt epischer Manier. Frontfrau Sabine Edelsbacher überzeugt mit klarer, melancholischer und ausdrucksstarker Stimme, die mühelos über opulente Orchesterarrangements und ausgefeilte Gitarrenriffs von Lanvall (auch Keyboards) schwebt. Hymnische Melodien treffen auf dynamische, härtere Metal-Passagen, die besonders in Tracks wie „Set The Dark On Fire“ und dem epischen Mehrteiler „Spark Of The Everflame“ ihre Wirkung entfalten.

RAINER GUERICHT

EPITAPH

History Box 3 - The In-Akustik Years 2007-2014

MIG Music

★★★★

Das edel aufgemachte 3 CD Box-Set „History Box 3“ erscheint über das Label MIG Music und beleuchtet detailliert die Jahre, in denen Epitaph bei dem renommierten audiophilen deutschen Label In-Akustik unter Vertrag standen.

Die erste CD enthält das Album „Remember The Daze“ (2007), welches durch kraftvollen Hard Rock und die für die Gruppe typischen Twin-Gitar-Harmonien überzeugt. Auf der zweiten Disc findet sich „Dancing With Ghosts“ (2009), das mit einer moderneren Produktion und einer Prise Progressive Rock aufwartet. Die dritte CD beinhaltet „The Acoustic Sessions“ (2014), in denen die Musiker aus Hannover ihre Songs in einem filigranen, rein akustischen Gewand neu interpretieren. Die drei CDs werden durch insgesamt acht Bonus-Live-Tracks massiv aufgewertet.

RAINER GUERICHT

EXSONVALDES

Ninety Seconds To Midnight

V2 Records/Bertus

★★★★

Mit „Ninety Seconds To Midnight“ legt das französische Indie-Rock-Trio Exsonvaldes sein sechstes Album vor. Nach dem von der Kritik gelobten Vorgänger „Maps“ wirkt die neue Scheibe reifer und zugleich näher an den Wurzeln der Band.

Simon Beaudoux (Gesang, Gitarre), Martin Chourrout (Gitarre, Keyboards) und Antoine Bernard (Schlagzeug) haben elf Songs eingespielt, die zwischen druckvollen Gitarren und atmosphärischen Momenten gekonnt wechseln. Die Texte spiegeln persönliche Erfahrungen sowie ein Gefühl von Unsicherheit und Aufbruch wider. So erzählt „Paris Bruxelles“ vom bittersüßen Rhythmus einer Fernbeziehung und verbindet Melancholie mit melodischer Spannung. Empfehlung!

RAINER GUERICHT

GURU GURU

Mani und seine Freunde

MIG Music

★★★★★

Über das Label MIG Music erscheint eine bemerkenswerte Wiederveröffentlichung der Krautrock-Legende Guru Guru, die ursprünglich als Solo-Projekt von Mani Neumeier

geplant war, dann aber doch unter dem bekannten Bandlogo veröffentlicht wurde. „Mani und seine Freunde“ (1975) präsentiert eine beeindruckende Gästeliste mit Musikern von Kraan, Harmonia und Karthago, die sich stilischer zwischen experimentellem Jazz-Rock, verspieltem Krautrock und Jamrock bewegen. Ein besonderes Highlight für Sammler ist der neunminütige Bonustrack „From Another World“, der live im Bonner Underground am 23. März 1974 mitgeschnitten wurde.

RAINER GUERICHT

THE JUMPIN' ROCKETS

Astro-Bash!

DMG Germany/Broken Silence

★★★★

Vier Jahre nach seinem Debüt „Hot Stuff From Rocketsilo 51“ meldet sich das Münchner Quartett The Jumpin' Rockets mit seinem zweiten Longplayer zurück. Die Formation präsentiert darauf authentischen Rockabilly, der weit über die traditionellen Genrengrenzen hinausreicht. Mit der in der Szene etablierten Sängerin Sandy Lee sowie einem neuen Schlagzeuger gewinnt der Sound der Band spürbar an frischen Impulsen und Energie. Die Eigenkompositionen auf „Astro-Bash!“ verbinden die klassischen Rock 'n' Roll geschick mit modernen Einflüssen und wagen sogar rhythmische Ausflüge in die Welt des Bossa Nova.

JÖRG EIFEL

KRAAN

All In

36Music/Broken Silence

★★★★★

Mit dem Album „All In“ meldet sich die deutsche Jazzrock-Band Kraan mit ungebrochener Energie zurück. Die Formation um Hellmut Hattler (Bass), Peter Wolbrandt (Gitarre) und Jan Fride (Schlagzeug) verbindet seit Jahrzehnten Rock, Funk, Psychedelic und Krautrock zu einem eigenständigen Bandsound. Nach dem Tod des langjährigen Keyboarders Ingo Bischof arbeitet die Gruppe seit einigen Jahren erfolgreich mit Keyboarder Martin Kasper zusammen. Seine Beiträge verleihen Stücken wie „Nacht in den Helder“ eine luftige, moderne Klangfarbe. Ansonsten gibt es viel Platz für instrumentale Dialoge. Man höre hierzu Stücke wie „Tadpole“, „Sonderfahrt“ und das Titelstück „All In“.

RAINER GUERICHT

THE LIGHT BELOW

Georgia

My Proud Mountain/Cargo

★★★★

Der Berliner Fünfer The Light Below präsentiert auf seinem Erstlingswerk eine einzigartige Mischung aus post-rockigen Ganglandschaften und georgischen Gesangsdimensionen. Frank Binke (Bass), Patrick Christensen (Gitarre), Eric J. Breitenbach (Schlagzeug), Dominique Braun (Gitarre) und Niklas Fischer (Steel Guitar) verbinden monumentale Gitarrenwände mit introspektiven Passagen, die von einem georgischen Frauenchor getragen werden. Stücke wie „Tsinskharo“ (bekannt durch Werner Herzogs Film Nosferatu) werben Folklore-Elemente mit post-rockigen Arrangements zu einem eindrucksvollen, dialogischen Ganzen. Das Album entfaltet seine Wirkung besonders in den

langen, entwickelten Strukturen und fordert konzentriertes Hören. Mit „Georgia“ legt The Light Below ein atmosphärisches und kulturell reiches Debüt vor, das traditionelle Musik und zeitgenössische Rockästhetik zu einer kraftvollen Einheit verbindet.

RAINER GUERICHT

LORDS OF SALEM

Supersonic Vampire Pussy

Echozone/Bob-Media

★★★★

Mit „Supersonic Vampire Pussy“ liefert die süddeutsche Formation Lords Of Salem ein druckvolles Werk ab, das sich gekonnt zwischen Dark Metal, Industrial-Rock und dreckigem Rock'n'Roll bewegt. Die Band aus dem Raum Stuttgart beschreibt ihren Stil selbst als „Dead Pop Sex Action“, wobei die Musik oft als Theatralic Rock-Metal charakterisiert wird. Unter Führung des charismatischen Sängers Postel entstehen okkult-düstere Atmosphären, die durch die massive Produktion eine enorme Wucht entfalten.

CONNY A. RETTLER

LYNCH MOB

Dancing With The Devil

Frontiers Music

★★★★

„Dancing With The Devil“ erscheint als ein würdiger Abschluss für Lynch. Das Album vereint klassischen, bluesigen Hard Rock mit messerscharfen Gitarrenriffs von George Lynch und energiegeladenen Vocals von Gabriel Colón. Unterstützt werden sie von Jaron Gulino (Bass) und Jimmy D'Anda (Schlagzeug), die dem Sound Präzision und Drive verleihen. Tracks wie „Dancing With The Devil“, „Pictures Of The Dead“ und „Saints And Sinners“ zeigen die Balance zwischen roher Intensität, melodischen Momenten und technischer Finesse. Produziert von Chris Collier glänzt das Album mit klarer, druckvoller Produktion, die jedes Instrument zur Geltung bringt und die Fans ein letztes Mal sämtliche Qualitäten der Band in geballter Form erleben lässt.

BERND OPPAU

MAGNIFY THE SOUND

Searching For A Quiet Place

Crispin Glover Records/Stickman

★★★★

Mit „Searching For A Quiet Place“ präsentiert das norwegische Ensemble Magnify The Sound sein zweites Studioalbum, das den Hörer in melancholische und zugleich hochenergetische Klangwelten eintauchen lässt. Das Duo, bestehend aus dem Gitarristen

Trond Engum und dem Schlagzeuger Carl Haakon Waadeland, wird hier durch die Stimme von Tone Åse und die Hardangfiedel von Sturla Eide zum Quartett erweitert. In sechs komplexen Kompositionen verschmelzen die Musiker Elemente aus Experimental, Folk und Post-Metal zu einer cineastischen Klangreise.

JÖRG EIFEL

THE MONOCHROME SET

Lotus Bridge

Tapete Records/Indigo

★★★★

Mit dem siebzehnten Studioalbum „Lotus Bridge“ präsentiert die britische Band The Monochrome Set eine gelungene Mischung aus klassischem Post-Punk und melodischem Indie-Pop. Das Werk basiert inhaltlich auf einer Serie wiederkehrender Träume

des Sängers Bid, was der Musik eine geheimnisvolle und teils unwirkliche Atmosphäre verleiht. Stilistisch rücken diesmal verstärkt Akustikgitarren und E-Pianos in den Vordergrund, die in Stücken wie „Diaphanous“ oder „Jenny Greenlocks“ eine besondere klangliche Tiefe erzeugen. Die Songs bilden dabei eine fließende Erzählung, die in den eindringlichen Klängen von „Map Of The Night Sky“ einen besonderen Höhepunkt findet.

SIMONE THEOBALD

DAS PACK

Das weise Album

Merchcowboy Records

★★★★

Das Hamburger Rockduo Das Pack meldet sich mit seinem sechsten Studioalbum „Das weise Album“ zurück

und bleibt dabei seinem eigenwilligen Stil treu. Sänger und Gitarrist Pensen Paletti (Gesang, Gitarre), bekannt auch von Monsters of Liedermaking, verbindet hier humorvolle Beobachtungen mit rotzigem Rock zwischen Punk, Metal und Alternative. Stücke wie „Ein bisschen Liebe“ oder „Jennisschuh“ greifen alltägliche Themen auf und verbinden sie mit augenzwinkernder Selbstreflexion. Mit „Bruchrechnung In Your Face“ zeigt die Band ihren typischen Humor, während „Charakter“ und „Zu Besuch“ eher die nachdenkliche Seite betonen.

JÖRG EIFEL

AXEL RUDI PELL

Ghost Town

Steamhammer/OPEN

★★★★★

Mit „Ghost Town“ liefert der Bochumer Gitarren-Hero Axel Rudi Pell sein neuestes Studiowerk ab und bleibt seinem unverkennbaren Stil treu. Zusammen mit seiner langjährigen Band, bestehend aus Größen wie dem US-Sänger Johnny Gioeli und Drum-Legende Bobby Rondinelli, zelebriert er klassischen Hard Rock und Heavy Metal in bester Tradition. Besonders hervorzuheben ist die Hymne „Breaking Seals“, bei der die deutsche Metal-Ikone Udo Dirkschneider als Gaststar für zusätzliche Dynamik sorgt.

RAINER GUÉRICH

PHANTOM CORPORATION

Time And Tide

Supreme Chaos Rec./Red Flame

★★★★★

Phantom Corporation aus Bremen und Dortmund sind echte Szene-Veteranen, die mit „Time And Tide“ ein kompromissloses Statement in Sachen Death Metal, Thrash und Crust liefern. Die neue Scheibe ist noch brutaler und facettenreicher als der Vorgänger „Fallout“ (2023). Rasende Riffs, donnernde Drums und brutaler Gesang verbinden sich zu einem dichten, energiegeladenen Bandsound. Das Album bewegt sich zwischen kurzen, explosiven Tracks wie „Krokodil“ und epischen Nummern wie „Western Apocalypse“, die atmosphärische Breite mit zerstörerischer Intensität vereinen. Inhaltlich spiegeln die Songs gesellschaftliche Wut, persönliche Kämpfe und apokalyptische Visionen wider, immer getragen von der kompromisslosen Energie des Underground-Metal.

OLAF ROMINSKI

PILEDRIIVER

First Nations Rock

Rockwall Records/Bob-Media

★★★★★

Piledriver aus dem Ruhrgebiet feiert auf ihrem Album „First Nations

Rock“ ihr 30-jähriges Bandjubiläum mit einem ebenso eingängigen wie knackigen Hard- und Classic-Rock. Michael Sommerhoff (Gesang), Peter Wagner (Gitarre, Gesang), Tom Frerich (Keyboards), Jens Heisterhagen (Bass) und Dirk Sengotta (Schlagzeug) verbinden kraftvolle Riffs mit melodischen Passagen und gefühlvollen Momenten. Die 14 Songs pendeln zwischen energiegeladenen Rock-Hymnen („We Will Be Rockin' On“) und stimmungsvollen Balladen („I Still Can't Say Good-Bye“).

RAINER GUÉRICH

POWER STATE

Power State

Lucky Bob Records/SPV

★★★★★

Mit ihrem selbstbetitelten Debütalbum „Power State“ liefert die Frankfurter Hard-Rock-Band ein kraftvolles musikalisches Ausrufezeichen ab. Dass die Band ihr Handwerk versteht, bewies sie bereits im Vorfeld als Support-Act für die Rock-Legenden von Nazareth. In Songs wie dem energiegeladenen Opener „Crash And Burn“ oder dem treibenden „Bang Bang“ zeigt die Formation eine beeindruckende Spielfreude, die internationalen Standard entspricht. Tracks wie „The Perfect Lie“ und „Rise And Shine“ unterstreichen zudem das Gespür der Hessen für hymnenhafte Refrains und ein starkes Songwriting.

TIM BELDOW

PRONG

Live And Uncleansed

Steamhammer/OPEN

★★★★★

Mit „Live And Uncleansed“ liefern die US-Amerikaner von Prong ein absolut authentisches Dokument ihrer Live-Energie ab. Die New Yorker Band um Frontmann Tommy Victor präsentiert auf dieser CD eine Auswahl von elf Songs sowie drei Bonustracks, die im Sommer 2025 bei verschiedenen Konzerten – unter anderem beim Wacken Open Air – mitgeschnitten wurden. Besonders hervorzuheben sind Klassiker wie „Snap Your Fingers, Snap Your Neck“ und „Whose Fist Is This Anyway?“, die hier in einer unge-schönten und direkten Fassung ohne Overdubs zu hören sind.

OLAF ROMINSKI

THOMAS ROTH

Maskenball

MIG Music

★★★★★

Auf „Maskenball“ entführt der deutsche Musiker Thomas Roth den Hörer in eine faszinierende Klangwelt zwischen Folk, Klassik und Crossover. Roth, der einst Frontmann der Mittelalterbands Des Geyers Schwarzer Haufen und Geyers war und als häufiger Gast bei Blackmore's Night bekannt wurde, rückt hier die Nyckelharpa in das Zentrum des Geschehens. Dieses traditionelle schwedische Instrument, auch Schlüsselfiedel genannt, verleiht den Kompositionen durch seine Tastentechnik und Resonanzsaiten einen unverwechselbaren Klang. Kraftvolle Passagen wechseln mit zarten, fast kammermusikalischen Momenten, wobei die Nyckelharpa mal orchestral, mal minimalistisch und introspektiv wirkt. Ein besonderes Highlight ist der Gastauftritt der finnischen Sängerin Elna Siirala, bekannt von Leaves' Eyes und Atrocity, die den Stücken „Jerusalem“ und „Welsh Air“ eine epische Note verleiht.

TIM BELDOW

VINYL VINYL VINYL

THE CLOCKWORKS

The Entertainment

V2 Records/Bertus

★★★★★

Mit ihrem zweiten Album „The Entertainment“ festigt das irische Quartett The Clockworks seinen Ruf als eine der span-



nendsten Formationen des cineastischen Alternative-Rock. James McGregor, Sean Connelly, Damian Greaney und Tom Freeman knüpfen damit an den Erfolg ihres 2023 erschienenen Vorgängers „Exit Strategy“ an. Das Album wurde größtenteils unabhängig in Eigenregie zu Hause geschrieben und aufgenommen, wobei es sich intensiv mit Isolation und der Sehnsucht nach echter menschlicher Verbundenheit auseinandersetzt. Besonders die aktuelle Single „Through The Looking Glass“ unterstreicht die emotionale Tiefe der Band und thematisiert die schmerzhaftes Ver-zweiflung unerwiderter Gefühle. Die Musiker aus Irland beweisen erneut ihr Gespür für majestätische Arrangements und packendes Songwriting, das in der limitierten „Crystal Water Vinyl“-Edition auch optisch seine atmosphärische Entsprechung findet.

RAINER GUÉRICH

DEINE NACHBARN

Brandstiftung

Dackelton Records/Broken Silence

★★★★★

Mit „Brandstiftung“ präsentiert das Berliner Trio Deine Nachbarn ein wütendes und zugleich reflektiertes Debütalbum direkt aus Neukölln. Die elf Songs bewegen sich stilischer in Spannungsfeld zwischen klassischem Punkrock, Indie und Alternative. Getragen wird der Sound von Jannis' rauer Punkstimme, die perfekt mit dem druckvollen Spiel von Stefan am Bass und Mario an den Drums harmoniert. In ihren Texten zeigt sich die Band konsequent antikapitalistisch, wie die erste Single „Kaufland“ eindrucksvoll unter Beweis stellt. Der Song thematisiert die subtile Erpressung durch moderne Arbeitsverhältnisse und plädiert provokant dafür, dass die Welt besser liefe, wenn der Großteil von uns einfach im Bett bliebe. Die rohe Produktion unterstreicht die Authentizität der Gruppe und verleiht den gesellschaftskritischen Botschaften den nötigen Nachdruck.

JÖRG EIFEL

CHRISTIAN FETISH

Aura Nera

Noise Appeal/Sony Music

★★★★★

Hinter dem Projekt Christian Fetish verbirgt sich der österreichische Musiker Christian Fuchs, der mit „Aura Nera“ ein druckvolles Werk zwischen Industrial Rock, Electropunk und Goth-Pop vorlegt.

Inspiziert von Dantes zweitem Hölenkreis und dem kosmischen Pessimismus des Philosophen Eugene Thacker, entfaltet das Album eine düstere, fast physisch spürbare Atmosphäre. Tracks wie „Survival Diary Pt.2“ oder „Ghost In A Machine“ kombinieren die kühle Härte industrieller Maschinenmusik mit

einer modernen, fast cineastischen Tiefe. Die markante Stimme von Fuchs, der bereits mit Fetish 69 Musikgeschichte schrieb, führt sicher durch diesen dystopischen Roadtrip, der durch Gastbeiträge des Gitarristen Christof Baumgartner, der Sängerin Medina Reki (White Miles) sowie des Produzenten-Duos Wolfgang Frisch und Wolfgang Schögl von den Sofa Surfers bereichert wird. Das Ergebnis ist ein vielschichtiges Klangbild, das die Tradition der Wiener Elektronik-Schule mit der Wucht des Industrial verbindet und auf Vinyl seine volle dynamische Breite entfaltet.

RAINER GUÉRICH

FRO-TEE SLIPS

Alter Punk

Kneipenkasper Records/DIY

★★★★★

Mit ihrem sechsten Studioalbum „Alter Punk“ meldet sich die norddeutsche Punkrock-Formation Fro-Tee Slips aus Flensburg lautstark zurück. Die Band bleibt ihrem Stil treu und liefert direk-

ten, eingängigen Punkrock ab, der trotz jahrzehntelanger Erfahrung nichts an roher Energie eingebüßt hat. Thematisch setzt sich der Vierter in Songs wie „Alter Punk“ oder „So jung“ authentisch mit dem Alterwerden auseinander, ohne dabei leiser oder gar angepasst zu wirken. Tracks wie „Abriss“ und „Kein Ende in Sicht“ beweisen, dass klare Kante und der Wille zum Weitermachen bei den Schleswig-Holsteinern fest in der DNA verankert sind. Die Mischung aus Selbstironie und ehrlicher Haltung macht die Platte zu einem Statement, das Melancholie geschickt mit Euphorie verbindet.

RAINER GUÉRICH

HIDAS

A Sense Of Impending Doom

Tonzones Records/Cargo

★★★★★

Mit „A Sense Of Impending Doom“ legt das Münchner Trio ein eindrucksvolles instrumentales Doom-Metal-Album vor, das bewusst stilistische Grenzen sprengt und eine dichte Atmosphäre aufbaut. Der Hörer taucht in geschlossene, zugleich überraschende Klangwelten zwischen Doom Metal und Rock ein. „Dynger“ eröffnet als massiver, schleppender Koloss mit deutlichem Stoner-Einschlag und setzt sofort eine düstere Grundstimmung. „Splint“ kontert diese Schwere mit harschen 90er-Schweden-Death-Metal-Anleihen und treibt kompromisslos nach vorne. Der Titeltrack „ASOID“ verdichtet das Gefühl latenter Bedrohung mit großer Konsequenz. „Vakuum“ zeigt die Bandbreite des Trios zwischen Black-Metal-Riffs, wuchtigem Groove und erdrückender Langsamkeit. „Cisza“ wirkt als kurze, atmosphärisch dichte Atempause, bevor „The Riddle“ das Album mit einer klaren Verbeugung vor dem True Metal beschließt. Die auf 400 Stück limitierte schwarz-weiße Splatter Vinyl-Edition rundet das Gesamtbild stimmig ab.

RAINER GUÉRICH

THE HIRSCH EFFEKT

Der Brauch

Long Branch Records/OPEN

★★★★★

Mit dem siebten Studioalbum „Der Brauch“ festigen The Hirsch

Effekt ihren Ruf als eine der faszinierendsten Progressive-Metal-Bands Deutschlands. Das Werk erscheint als Doppel-LP und gleicht einem klanglichen Kaleidoskop, da unter jeder musikalischen Schicht immer neue, überraschende Facetten zum Vorschein kommen. Stilistisch reicht die Spannweite von akustisch reduzierten Songs bis hin zu Arena-Finalen wie in „Die Brücke“, was die enorme Tiefe der Kompositionen unterstreicht. Besonders der Song „Der Doppelgänger“ zeigt die emotionale Dringlichkeit, mit der das Trio Resignation und Zweifel in eine positive, kathartische Kraft verwandelt. Fans früherer Meilensteine wie „Holon : Anamnesis“ dürfen sich auf zahlreiche Gänsehautmomente freuen, die durch die erhabene Produktion perfekt in Szene gesetzt werden. Dicke Empfehlung!

BERND OPPAU

THE OUTCROWD

Getaway

Off Label Records

★★★★★

The Outcrowd zementieren mit ihrer neuen 4-Track-Vinyl-EP „Getaway“ ihren Ruf als Speerspitze der Kölner Sixties-Undergroundzene. Das Quartett liefert genau das, was Fans der Band erwarten und lieben: einen rohen, vibrierenden Sound, der die Essenz von Garage, Soul, Punk und Psychedelic einfängt. Die EP ist ein Destillat aus der goldenen Ära der Kellerclubs in Soho. Der Sound der Band ist sofort erkennbar und voller Charme. Der singende Drummer Daniel Neubauer gibt den unerbittlichen Puls vor, während der treibende Bass (gespielt von Richard Axelsson) und die klirrenden Gitarren (Daniel Hienert) eine energiegeladene Kulisse schaffen. Das absolute Highlight ist jedoch die Orgel (Matthias Pons), deren Klang so authentisch klingt, dass man fast den Zigarettenrauch riechen kann. Die vier Songs umfassende EP präsentiert mit den Titeln „Getaway“, „Oh Du“ (Anspieltipp), „Flashback Kickback“ und „Go Away“ vier ansteckende Garage-Hits.

RAINER GUÉRICH

REVEREND STOMP

Mescalero Ranger

Las Vegas Records

★★★★★

Die Wiener Garage-Rock-Band Reverend Stomp präsentiert mit ihrem zweiten Album „Mescalero Ranger“ einen eigenständigen Mix aus Swamp Surf, Blues und Garage. Die elf Songs klingen nach staubigen Highways, flirrender Hitze und schummrigen Bars irgendwo zwischen Louisiana und Kalifornien. Christoph Moosers bluesige Stimme verleiht dem rauen Material Nachdruck und erinnert an die Tradition amerikanischer Roots-Musik. Stilistisch verbinden Reverend Stomp swampigen Blues mit Surf-Rock-Gitarren und einem trockenen Desert-Groove, der stets nach vorne drängt.

TIM BELDOW

VINYL VINYL VINYL

DORFTERROR

Schreikinder

Dackelton Records/Broken Silence
★★★★

Mit „Schreikinder“ liefert die rheinland-pfälzische Band Dorfterror ein druckvolles Statement des modernen Deutschpunk ab. Das Quartett aus der Nähe von Trier verbindet politische Direktheit mit klassischem Streetpunk und melodischen Hardcore-Elementen, was die enorme dynamische Wucht der Gruppe unterstreicht. In dem Song „Kein Fußbreit“ geht die Band lautstark gegen die Widersprüchlichkeit rechter Opferpropaganda an und setzt ein klares Zeichen gegen Neofaschismus. Während „Welt zu klein“ von geplatzten Träumen und der zunehmenden Enge der Welt handelt, kritisiert das Stück „Fassaden“ gezielt die Verdrängung alternativer Subkulturen am Beispiel des geschlossenen Trierer Kulturzentrums Exhaus. Die intelligenten Texte reflektieren die Sorgen und den Widerstandsgeist einer jungen Punk-Generation, die sich nicht unterkriegen lassen will. Auch optisch setzt die rötlich marmorierte Vinyl-Edition ein Ausrufezeichen!

RAINER GUÉRICH

SHORELINE

Is This The Low Point Of The Moment After?

Pure Noise Records/The Orchard
★★★★

Die neue LP der Münsteraner Band Shoreline markiert einen Meilenstein in ihrer bisherigen Laufbahn. Die Musiker liefern ein emotional aufgeladenes Konzeptalbum ab, auf dem sie ihre Wurzeln im Hardcore und Punk mit modernen Einflüssen aus dem Alternative Rock und Emo kombinieren. Ein besonderes Highlight der Platte ist der Song „Forgive“, auf dem Joe Taylor von Knuckle Puck mit einem Gastauftritt glänzt. In Tracks wie „Sweet Spot“ oder „Youthfully Naive“ thematisiert Sänger Hansol Seung zudem tiefgründige Fragen zur Identität und zu existenziellen Tiefpunkten. Musikalisch überzeugt das Album durch eine gelungene Dynamik, die von ruhigen, reflektierten Momenten bis hin zu kraftvollen Parts reicht.

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRIC

inMusic

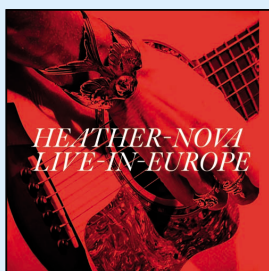
da ist MUSIK drin!

Nr. 129
März/April
2026

29. Jahrgang
Gratis im Fachhandel
WWW.INMUSIC2000.DE



*HEATHER-NOVA
LIVE-IN-EUROPE*



HEATHER NOVA

Live In Europe

V2 Records/Bertus

★★★★★

Auf ihrer Doppel-CD konserviert die von den Bermuda-Inseln stammende Heather Nova die pure Konzertenergie ihrer ausverkauften Europa-Tournee aus dem Jahr 2025. In einer reduzierten Besetzung entfalten die insgesamt 19 Titel eine besondere Intensität. Stilistisch bewegt sich die Liveaufnahme im Bereich des atmosphärischen Indie-Folk, wobei die minimalistischen Arrangements viel Raum für ihre markante Stimme lassen. Die Tracklist bietet eine spannende Mischung aus bekannten Klassikern („Walk This World“) und neuen Stücken („London Rain“) ihres aktuellen Studioalbums „Breath And Air“ (2025). Ein dicker Tipp sowohl für treue Fans als auch für Neueinsteiger.

RAINER GUÉRICH



JEFF CASCARO

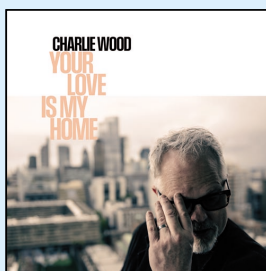
Broadway & Beyond

Herzog Records/Believe

★★★★★

Der deutsche Musiker Jeff Cascaro widmet sich auf „Broadway & Beyond“ den großen Klassikern der US-amerikanischen Unterhaltungskunst und verleiht ihnen eine tiefgehende Soul-Note. Das Werk besticht durch eine elegante Mischung aus Jazz, Blues und Soul, wobei Cascaro mit seiner markanten, warmen Stimme überzeugt. In Stücken wie „On Broadway“, „New York, New York“ oder dem atmosphärischen „Harlem“ zeigt sich die beeindruckende Souveränität, mit der er zwischen orchesterlicher Grandeur und intimer Club-Atmosphäre wechselt. Begleitet von einer hochkarätigen Band, entfaltet die Produktion eine zeitlose Klangqualität, die sowohl Nostalgiker als auch moderne Jazz-Liebhaber abholt.

BERND LORCHER



CHARLIE WOOD

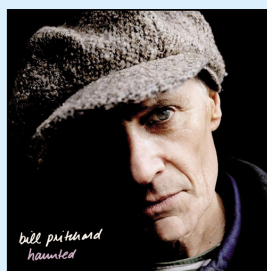
Your Love Is My Home

Stunt Records/in-akustik

★★★★★

Mit „Your Love Is My Home“ liefert der aus Memphis, Tennessee, stammende Sänger und Pianist Charlie Wood ein beeindruckendes Zeugnis seiner musikalischen Reife ab. Das Album verschmilzt virtuos Elemente aus Jazz, Blues, Soul und Americana zu einem zutiefst persönlichen Klangbild, das durch Woods warme und vom Leben geprägte Stimme getragen wird. Neben gefühlvollen Eigenkompositionen wie dem zärtlichen „Home“ interpretiert der US-Amerikaner Klassiker wie „Still Crazy After All These Years“ (Paul Simon) oder „You Send Me“ (Sam Cooke) mit einer ganz eigenen, entspannten Eleganz.

RAINER GUÉRICH



BILL PRITCHARD

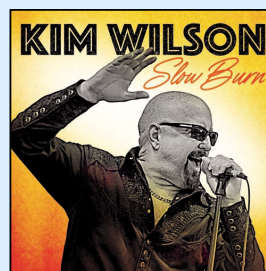
Haunted

Tapete Records/Indigo

★★★★★

Mit „Haunted“ veröffentlicht der britische Musiker Bill Pritchard sein zugänglichstes und poppigstes Werk seit dem Klassiker „Jolie“ (1991). Die zwölf Songs bestechen durch eine charmante Mischung aus Vintage-Texturen, alten Drumcomputern und modernen Arrangements. Der Brite kombiniert hier scharfsinnigen, lyrischen Witz mit zeitlosem Indie-Pop, der stilistisch zwischen den Einflüssen von Scott Walker und den Lemon Twigs changiert. In Stücken wie der Single „Lillie“ zeigt Pritchard sein ganzes melodisches Können, während das Album thematisch der Frage nachgeht, wie uns die Vergangenheit stets begleitet. Ein kultiviertes und facettenreiches Album, das die stille Schönheit des Alltäglichen perfekt einfängt.

MINKY STEIN



KIM WILSON

Slow Burn

MC Records/Galileo MC

★★★★★

Kim Wilson (Gesang, Harmonica) präsentiert mit „Slow Burn“ ein Album, das tief im traditionellen Chicago- und Texas-Blues verwurzelt ist. Der Musiker aus Austin, Texas, bekannt als Kopf der The Fabulous Thunderbirds, verbindet seinen eigenständigen Groove mit seiner unverkennbaren Blues-Harp und einer warmen, abgeklärten Stimme. Anstatt moderner Effekte setzt er auf einen erdigen Bandsound, getragen von Gitarre, Piano und einer präzise spielenden Rhythmusgruppe. Neben eigenen Kompositionen interpretiert Wilson Klassiker von B.B. King („Sweet Little Angel“), Howlin' Wolf („Howlin' For My Darlin“) und Otis Rush („So Many Roads“).

RAINER GUÉRICH

SOUND CHECK									
	B. Lorcher inMusic	Ute Behn inMusic	F. Zöllner inMusic	R. Guérich inMusic	Tim Beldow inMusic	S. Theobald inMusic	D. Frisch inMusic		
1. HEATHER NOVA Live In Europe Ø: 4,9	5	5	5	5	4	5	5		
2. JEFF CASCARO Broadway & Beyond Ø: 4,7	5	5	4	5	5	5	4		
3. CHARLIE WOOD Your Love Is My Home Ø: 4,6	4	5	4	5	4	5	5		
4. BILL PRITCHARD Haunted Ø: 4,4	4	4	4	5	4	5	5		
5. KIM WILSON Slow Burn Ø: 4,3	4	4	4	4	5	4	5		
6. DANNY BRYANT Nothing Left Behind Ø: 4,1	4	4	4	4	4	5	4		
7. NEAL BLACK & HEALERS Number 3 Monkey Ø: 4,0	3	4	4	4	4	4	5		
8. JIMI BARBIANI BAND Still In Love Ø: 3,9	4	4	4	4	3	4	4		
9. THE IMAGINARIES Fever Ø: 3,7	3	3	4	5	3	4	4		
10. ROSA HOELGER Für immer... Ø: 3,6	4	3	4	4	3	3	4		
11. FLOX Thing In Itself Ø: 3,4	4	3	3	4	3	3	4		
12. ANGELS OF LIBRA Road To Mandalay Ø: 3,3	3	3	2	5	3	4	3		
13. REXEN The Chauffeur Ø: 3,1	3	3	3	4	3	3	3		
14. MELLE Before I Lose It Ø: 3,0	3	3	3	3	3	4	2		
15. HASA Streik Ø: 2,9	2	3	3	4	3	1	4		
16. COMET GAIN City Fallen Leaves Ø: 2,7	3	3	2	4	1	3	3		
17. MALAKA HOSTEL Brucca Beat Ø: 2,6	2	4	3	3	2	3	2		
18. TURNER CODY Out For Blood Ø: 2,4	3	2	4	3	2	1	2		
19. DUID Let's Duid Ø: 2,3	3	1	4	2	2	2	2		
20. ZOUD MASSI Zagate Ø: 2,1	2	2	2	3	2	2	2		



JIMI BARBIANI BAND

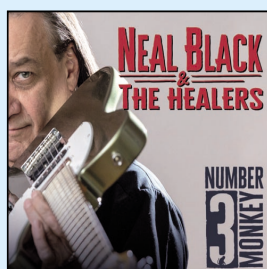
Still In Love

MIG Music

★★★★

Mit „Still In Love“ präsentiert die italienische Jimi Barbiani Band ihr mittlerweile viertes Studioalbum. Der Namensgeber Jimi Barbiani gilt unbestritten als einer der besten Slidegitaristen Europas und stellt sein technisches Können hier erneut eindrucksvoll unter Beweis. Musikalisch bietet das Werk eine packende Mischung aus erdigem Bluesrock, treibendem Boogie und gefühlvollen Southern-Elementen. Ein absoluter Anspieltipp ist die fast achtminütige Version des Prince-Klassikers „Purple Rain“, bei der Barbiani alle Register seines Könnens zieht. Die CD begeistert durch die unbändige Spielfreude der Musiker aus Italien und ist für alle Blues-Enthusiasten eine dicke Kaufempfehlung.

TIM BELDOW



NEAL BLACK & THE HEALERS

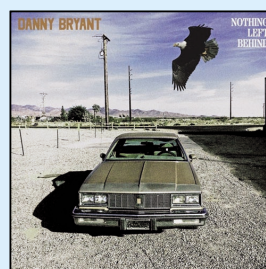
Number 3 Monkey

GEL Production/PIAS-Integral

★★★★

Der texanische Gitarrist und Sänger Neal Black untermauert mit „Number 3 Monkey“ seine Stellung als eine der profiliertesten Persönlichkeiten des modernen Texas-Blues. Gemeinsam mit seiner Begleitband The Healers liefert er ein Album ab, das mit elektrisierenden Blues-Rock-Nummern und akustischen Passagen auf dem Dobro glänzen kann. Neben starken Eigenkompositionen überzeugt die CD durch zwei gelungene Coverversionen: eine intensive Interpretation von Skip James' „Devil Got My Woman“ sowie den Titel „No Way To Get Along“ von Robert Wilkins. Hochkarätiger Gast an der Bluesharp ist auf insgesamt fünf Tracks Nico Wayne Toussaint.

SIMONE THEOBALD



DANNY BRYANT

Nothing Left Behind

Jazzhaus Records

★★★★

Mit „Nothing Left Behind“ präsentiert der britische Bluesrock-Gitarrist und Sänger Danny Bryant ein kraftvolles und zugleich persönliches Album. Zusammen mit seiner vierköpfigen Band bewegt sich Bryant zwischen treibenden Rocknummern, tiefgründigen Bluesballaden und modernen Arrangements, die seine charakteristische Gitarrenarbeit in den Mittelpunkt stellen. Elektrische Gitarrenriffs, dynamische Rhythmen und emotionale Melodien verschmelzen zu einem homogenen Bandsound. Besonders eindrucksvoll sind Songs wie „Enemy Inside“, in denen er innere Konflikte verarbeitet, und „Swagger“, das mit rockiger Energie überzeugt.

RAINER GUÉRICH

ANGELS OF LIBRA

Road To Mandalay

Waterfall Records/Broken Silence

★★★★★

Das achtköpfige Hamburger Soul-Kollektiv Angels Of Libra verbindet auf „Road To Mandalay“ klassischen 60er-



Soul mit modernen, cineastischen Klanglandschaften. Inspiriert vom Rudyard Kipling-Gedicht „Mandalay“ aus dem Jahr 1890, erzählt das Album die Reise eines Protagonisten durch verlorene Liebe, inneren Frieden und Neuanfang. Nathan Johnston singt gefühlvoll über orchestrale Arrangements aus Bläsern, Streichern und Tasteninstrumenten, während Sarife Afonso auf „Baby When You Hold Me“ zusätzliche Tiefe einbringt. Die Songs wechseln gekonnt zwischen introspektiven Balladen wie „I Fell In Love“ und groovigen Soul-Tracks wie „Lie To Me“. Mit dem Titelsong „Road To Mandalay“ erreicht das Album seinen Höhepunkt und nimmt den Hörer mit auf eine eindringliche, emotionale und sehnsuchtsvolle Reise.

RAINER GUERICHS

ANJA OM PLUS

Tiny Little Boat

Selftape Records/OPEN

★★★★★

Das Wiener Kollektiv um Anja Obermayer (Gesang, Klavier, Gitarre, Floor Tom) bewegt sich stilistisch zwischen Jazz, zeitgenössischer



Volksmusik, Kammer-Pop und zarter Pop-Melancholie. Die Stimmen von Ursula Reicher (Gesang, Klavier, Floor Tom), Mira Perusch (Gesang, Klavier, Floor Tom), Lucia Leena (Gesang), Ricarda Maria Jr. (Gesang) und Veronika Sterrer (Gesang, Synth-Bass) greifen ineinander, reiben sich aneinander und formen dichte, vielschichtige Klangarchitekturen. Inhaltlich kreist das Konzeptalbum um einseitige Liebe, Verlustangst und Selbstbehauptung, etwa in „You Do You“ oder „Sirens“, ohne dabei auf Ironie zu verzichten. Zwischen A-cappella-Passagen, pulsierenden Grooves und poetischer Zurückhaltung entsteht ein spannungreiches Wechselspiel aus Intimität und Aufbruch.

SIMONE THEOBALD

JOE ASTRAY

Stories From The Upside Down

La Pochette Surprise Records

★★★★★

Mit „Stories From The Upside Down“ setzt der Hamburger Singer-Songwriter Joe Astray seinen Weg konsequent fort und liefert ein charman-



tes Werk ab, das tief im Indie-Folk und DIY-Rock verwurzelt ist. Der gebürtige

Australier, der nach Stationen in Karlsruhe und Freiburg in der Hansestadt seine kreative Heimat fand, setzt auf eine warme Lo-Fi-Produktion mit spürbarer Punk-Attitüde. Stücke wie „Welcome To Panama“ oder „The Right To Live Between The Lines“ verdeutlichen dabei das Gespür des Musikers für gesellschaftskritische Texte und unwahrscheinliche Kompositionen. Auch Titel wie „A Fire In The Ice“ oder „White Linen“ tragen zur melancholischen, aber stets hoffnungsvollen Atmosphäre der gesamten Aufnahme bei. Insgesamt fungiert das Album als ein atmosphärischer Rückzugsraum, der die Hörer mit seiner authentischen Art direkt für sich einnimmt.

RAINER GUERICHS

BELLEFOLIE

Beautiful Madness

Apollon Records

★★★★★

Mit ihrem Debüt „Beautiful Madness“ stellt die norwegische Alt-Pop-Künstlerin Bellefolie ein Album



vor, das zerbrechlich und kraftvoll zugleich klingt. Die Songs bewegen sich zwischen filigranen Klangflächen und eruptiven Ausbrüchen, als wolle die Künstlerin die Spannungen des Lebens hörbar machen. Ihre Stimme besitzt eine emotionale Direktheit, die gelegentlich an die expressive Radikalität von Björk erinnert, bleibt dabei jedoch eigenständig und introspektiv. Bellefolie verbindet die nordische Weite ihrer Herkunft mit Einflüssen aus Paris, wo sie unter anderem im Maison Heinrich Heine lebte. Stilistisch lässt sich „Beautiful Madness“ als Alt-Pop beschreiben, der elektronische Texturen mit klassischen Songstrukturen verbindet und dabei stets Raum für emotionale Ambivalenz lässt. Das Debüt zeigt Bellefolie als Künstlerin, die Schönheit im Unvollkommenen sucht und daraus eine eindringliche musikalische Sprache entwickelt.

SIMONE THEOBALD

LAURA CHAVEZ

My Voice

Ruf Records/edel

★★★★★

Die amerikanisch-mexikanische Bluesgitaristin Laura Chavez präsentiert mit „My Voice“ ihr Solo-Debüt,



auf dem sie ihre langjährige Gitarre, eine Fender 1960 Relic Stratocaster, sprechen lässt. Ihr Ton ist kräftig, rund und ausdrucksstark, jede

Phrase wirkt durchdacht und dennoch spontan. Das rein instrumentale Album verbindet Texas-Blues, Rhythm & Blues, Soul und eine Prise Rock zu einem warmen, organischen Bandsound. Chavez setzt nicht auf virtuose Selbstdarstellung, sondern auf Gefühl, klare Melodien und präzise Licks, die jedem Stück Charakter verleihen. Begleitet von einer tight spielenden Rhythmusgruppe mit Hammond, Bass und Drums entsteht ein Klangbild, das an klassische Studioaufnahmen der Sechziger und Siebziger erinnert. Tolle Scheibe!

RAINER GUERICHS

TURNER CODY & THE SOLDIERS OF LOVE

Out For Blood

Capitane Records

★★★★★

Der US-amerikanische Singer-Songwriter Turner Cody sieht sich selbst in der Tradition von Größen wie Kris



Kristofferson oder Townes Van Zandt. Entsprechend präsentiert sich seine neueste Einspielung als eine gelungene Mischung aus Country und Americana-Songbook, die das richtige Maß an bissiger Kritik an der amerikanischen Lebensart sowie politischen Statements findet. Diesmal arbeitet Cody erstmals mit Nicolas Michaux und dessen Band „The Soldiers Of Love“ zusammen. Diese liefern seinen lakonischen Texten und dem teilweise bissigen Witz den passenden musikalischen Rahmen, indem sie die Instrumentierung gelassen auf das Wesentliche reduzieren.

FRANK ZÖLLNER

VINYL VINYL VINYL

ART BLAKEY AND THE JAZZ MESSENGERS

Strasbourg 1982

Gearbox Records/Bertus

★★★★★

Mit der Doppel-LP „Strasbourg 1982“ erscheint eine bisher unveröffentlichte Live-Aufnahme, die ein faszinierendes Schlaglicht auf eine prä-



gende Ära der Jazz Messengers wirft. Die sorgfältig von den Original-Masterbändern kuratierte Veröffentlichung präsentiert die legendäre Blanchard/Harrison-Besetzung in ihrer spannenden Frühphase. Mit 62 Jahren zeigte der US-amerikanische Bandleader Art Blakey am Schlagzeug eine ungebremsbare Energie und Präzision, die das gesamte Ensemble antrieb. Neben Donald Harrison am Alt-Saxophon und Terence Blanchard an der Trompete glänzten auch Billy Pierce (ts), Johnny O'Neal (p) und Charles Fambrough (b) durch ein mitreißendes Zusammenspiel. Stilistisch bietet das Album erstklassigen Hardbop, der die vitale Brücke zwischen der Tradition und der damals aufkeimenden Generation der „Young Lions“ schlägt.

RAINER GUERICHS

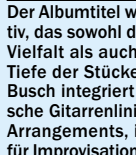
HANNO BUSCH

Perspective

Frutex Tracks

★★★★★

Hanno Busch ist ein Gitarrist aus Wuppertal und Professor für Jazzgitarre in Köln. Mit „Perspective“ präsentiert er eine LP, die zeitgenössischen mit emotionaler Tiefe verbindet.



Der Albumtitel wird zum Leitmotiv, das sowohl die musikalische Vielfalt als auch die inhaltliche Tiefe der Stücke widerspiegelt. Busch integriert virtuose melodische Gitarrenlinien in komplexe Arrangements, in denen Raum für Improvisation und den Dialog zwischen den Instrumenten bleibt. Zusammen mit Matthew Halpin (Tenorsaxophon, Sopran-saxophon, Flöte), Claus Fischer (Bass) und Jonas Burgwinkel (Schlagzeug) erschafft er elf Kompositionen, die von meditativer Ruhe bis zu explosiver Intensität reichen und die Hörer dazu einladen, Perspektiven zu wechseln und genau zuzuhören. Tracks wie „Inner Motion“ oder „Changing Skies“ zeigen zudem seine Fähigkeit, spannungsvollen Songaufbau mit lyrischen Momenten zu verbinden.

RAINER GUERICHS

TOUMANI DIABATÉ

Djelika

Chrysalis Records/Proper/Bertus

★★★★★

Mit der remasterten Neuauflage von „Djelika“ auf 180g-Vinyl wird ein bahnbrechendes Werk des 2024 verstorbenen Musikers aus Mali erstmals auf Platte zugänglich gemacht. Der weltweit als bester Kora-Spieler angesehene Virtuose verschmolz auf diesem Album die jahrhundertealte Tradition der Griot-Musik mit globalen Einflüssen aus Jazz und Blues. Gemeinsam mit Kélétiugu Diabaté (Balafon) und Bassekou Kouyaté (Ngoni) sowie Gastmusikern wie dem Bassisten Danny Thompson

schuf er einen strahlenden musikalischen Dialog. Die im Jahr 1995 erstmals veröffentlichte



Aufnahme unterstreicht Diabatés furchtlose Kreativität, mit der er die 21-saitige afrikanische Harfe auf die Weltbühnen brachte. Seine selbst entwickelte Technik ermöglichte es ihm, wie ein ganzes Orchester zu klingen. Für diese audiophile Edition wurde das Material von Phil Kinrade bei AIR Mastering direkt von den Produktions-Masterbändern bearbeitet. Neben dem neu restaurierten Artwork enthält die Veröffentlichung ein 12" x 12" großes Insert mit detaillierten Track-by-Track-Erläuterungen der Co-Produzentin Lucy Durán.

BERND LÖRCHER

ROSA HOELGER

Für immer Gummistiefel

Unserallereins

★★★★★

Mit „Für immer Gummistiefel“ legt die in Eberswalde bei Berlin lebende Liedermacherin Rosa Hoelger



ihre bemerkenswerten Debut-LP vor. Sie entwirft darauf eine vielschichtige Klangwelt, die sich stilischer zwischen Indie-Pop, Folk und Alternative bewegt. Hoelger gelingt es, Alltagsbeobachtungen in poetische Bilder zu fassen, ohne dabei in Klischees zu verfallen. Ihre Texte wandern gekonnt zwischen Zartheit, Melancholie und einer rotzigen Prise Humor. Ein besonderes Highlight sind die Gastauftritte von Dots Kehr, die in den Stücken „Sterne sehen“ und „Dieses verdammte Gefühl“ mitwirkt. Insgesamt überzeugt das Werk durch eine angenehme Authentizität und handgemachte Arrangements ihrer eingespielten Band. Mir liegt die auf 300 Exemplare streng limitierte „Recycled-Color-Mix-Vinyl-Edition“ vor, die durch ihre Optik besticht und durch ihre individuelle Mar-morierung ein optisches Unikat darstellt.

RAINER GUERICHS

BETTI KRUSE

Wird schon gutgehn

Backseat/Broken Silence

★★★★★

Mit „Wird schon gutgehn“ legt die Hamburger Songwriterin Betti Kruse eine Debut-LP vor, die mühelos zwischen



Chanson, Schlager, Jazz, Beat und Pop pendelt und dabei erstaunlich geschlossen wirkt. Musikalisch überzeugt das Album mit einem organischen Bandsound, der leicht retro schimmert und Easy-Listening-Flächen, Motown-inspirierte Gitarren, warme Streicher und prägnante Bläsersätze harmonisch verbindet. Auf den elf Songs erzählt Kruse vom Alltag, von kleinen Krisen, von Liebe und Selbstoptimierung – mal ironisch gebrochen, mal direkt und zärtlich. Der Titeltrack „Wird schon gutgehn“ bringt diese Haltung auf den Punkt und betrachtet das Alterwerden mit Gelassenheit und trockenem Humor. Betti Kruse singt mit einer Stimme, die Coolness und Herz vereint – eine Mischung, die das Album zu einem warmen, nahbaren Hörerlebnis macht. „Wird schon gut-

gehn“ ist mehr als ein Albumtitel: Es ist eine Haltung – humorvoll, liebevoll und mit Tiefgang. Ein Debüt, das Geschichten erzählt, die berühren, ohne zu predigen, und das klassische Elemente mit moderner Leichtigkeit verbindet.

SIMONE THEOBALD

CHRISTIAN LÖFFLER

Until We Meet Again

Ki Records

★★★★★

Mit der Doppel-LP „Until We Meet Again“ veröffentlicht der deutsche Elektronikünstler und Multi-instrumentalist Christian Löffler

ein tiefgreifendes Werk über die prägenden Begegnungen des Lebens. Der Musiker aus Meck-

lenburg-Vorpommern entwickelte jede Komposition organisch am Klavier und veredelte die Melodien anschließend mit japanischen Vintage-Synthesizern. Die hochwertige Edition besticht durch zwei verschieden colorierte Schallplatten in Transparent-Creme und Transparent-Braun, die durch zwei beiliegende Art Prints ergänzt werden, welche Christians künstlerische Vision auch visuell greifbar machen. Da die 13 Stücke größtenteils während einer Tournee aufgenommen wurden, transportiert der minimalistische Sound zwischen Melodic Techno und Kammermusik den authentischen Puls der Straße. In Kollaborationen mit der Sängerin Adna, wie in den Tracks „Nothing“ oder „No Distance Can Dim Our Light“, entstehen intime Momente von großer emotionaler Tragweite. Auch instrumentale Stücke wie „Islands“ oder „7 Tepe“ zeigen Löfflers Meisterschaft darin, Melancholie und Euphorie in einem vielschichtigen Klangbild zu vereinen. Insgesamt liefert dieses Release ein stimmiges audiovisuelles Gesamtkunstwerk ab, das durch seine Spontaneität und handwerkliche Präzision auf ganzer Linie überzeugt.

RAINER GUERICHS

PANDA LUX

Herz

Mouthwatering Records

★★★★★

Die Schweizer Indiepop-Band Panda Lux meldet sich mit ihrem vierten Studioalbum „Herz“ ein-



drucksvoll auf weißer Vinylscheibe zurück. Das Quartett knüpft dabei an die geschlossene

Dramaturgie früherer Werke wie „Versailles“ und „Fun Fun Fun“ an. Nach einer schöpferischen Pause klingt die Band fokussierter, direkter und emotional offener, ohne ihren Sinn für poetische Bilder zu verlieren. Sänger Silvan Kuntz überzeugt mit einer raueren, unmittelbaren Stimme, die den zwölf Songs neue Dringlichkeit verleiht. Stücke wie „Sonnenbrand“ oder „Nimm mich in den Arm“ stehen exemplarisch für einen reduzierten, klar konturierten Indiepop-Sound, der bewusst auf musikalischen Überbau verzichtet. Produziert wurde „Herz“ von Aaron Ahrends in den Black Box Studios in Südfankreich, was dem Album spürbare Weite und Transparenz verleiht. Nach den experimentelleren Klangwelten von „Blumen I-IX“ wirkt dieses Werk wie eine bewusste Rückbesinnung auf das Wesentliche.

RAINER GUERICHS

VINYL VINYL VINYL

MAIJA

What If
Noise Appeal/Sony Music
★★★★

Hinter dem Projekt Maija steht die österreichische Singer-Songwriterin Marilies Jagts, die mit „What If“ ein tiefgreifendes Werk zwischen Indie-Pop, experimentellen Klängen und intimen Momenten geschaffen hat. Die Künstlerin, die seit über 15 Jahren die Wiener Musikszene prägt, verarbeitet in den zehn Tracks Themen wie Verletzlichkeit, Stillstand und den Mut zum Aufbruch. Musikalisch überzeugt das Album durch eine reduzierte, aber dennoch opulente Instrumentierung, die ohne die elektronische Dominanz ihres Debüts auskommt und stattdessen auf organische Wärme setzt. Lieder wie „Anticipate“ oder „Recover“ rücken Jagts charakteristische Stimme in den Mittelpunkt, die mal fragil, mal bestimmt durch die melancholischen Klangwelten führt. Unterstützt wurde sie bei der Produktion erneut von Peter Paul Aufreiter, wobei sie in „Trust“ und „Recover“ von den Gästen The Zew bzw. Oskar Mayböck gesanglich begleitet wird. Die LP wirkt wie ein ehrliches, musikalisch-schönes Tagebuch, das durch seine emotionale Offenheit zum Nachdenken anregt.

MINKY STEIN

GREGOR SCHOR UND DAS GRÖSSTE GEMEINSAME VIELFACHE

Am Grund
JazzSick Records/The Orchard
★★★★

Mit der Doppel-LP „Am Grund“ legt der Leverkusener Saxophonist und Komponist Gregor Schor ein Debüt vor, das modernen Jazz zwischen Präzision und Freiheit auslotet. Schor, ausgebildet an der Jazzhaus-schule Köln und der Hochschule für Musik Mainz sowie im Big-Band-Masterstudium in Frankfurt, verbindet kompositorische Klarheit mit offenen Strukturen, die Improvisation und Ensemble-dialog zulassen. Besonders prägend ist die 17-köpfige Formation „Gregor Schor und das Größte Gemeinsame Vielfache“: kein Orchester, das bloß abliefern, sondern ein Klanglabor, in dem individuelle Stimmen und kollektive Energie aufeinandertreffen. Man hört Einflüsse seiner Arbeit mit der hr-Bigband ebenso wie die Erfahrung aus Projekten wie Projekt Orion, doch „Am Grund“ wirkt eigenständig und fokussiert. Die Kompositionen sind klar gebaut, lassen jedoch Raum für überraschende Wendungen und improvisatorische Momente. Stilistisch bewegt sich das Album zwischen zeitgenössischem Jazz und kongenial-improvisativer Ensemblearbeit.

RAINER GUÉRICH

SHIFTY RECORDS

Best Of The 80's
Shifty Rec./Sounds Of Subterranea
★★★★

Das südafrikanische Label Shifty Records wurde in den 1980er-Jahren als mutiges Underground-Projekt gegründet, um Musikern jen-

seits der staatlichen Zensur eine Stimme zu geben. Mit der Compilation „Best of the 80's“ wird dieses beeindruckende Erbe des musikalischen Widerstands gewürdigt, das oft unter riskanten Bedingungen in mobilen Studios entstand. Die Zusammenstellung präsentiert einen energiegeladenen Mix, der vom multi-ethnischen Punkrock der Band National Wake mit „International News“ bis hin zum experimentellen Post-Punk der Kalahari Surfers in „Underground“ reicht. In Songs wie „The Struggle“ von The Genuine wird der einzigartige Goema-Punk aus Kapstadt hörbar, während Sankomto mit ihrer melodischen Afro-Fusion in „Madhouse“ für Vielfalt sorgen. Diese Künstler lehnten sich mutig gegen Unterdrückung auf und schufen einen Soundtrack, dessen politische Botschaft stets im Vordergrund steht. Musikalisch reicht die Spannweite von rohen Rhythmen bis hin zu avantgardistischen Klängen, was die Platte zu einer unverzichtbaren Dokumentation der südafrikanischen Geschichte macht.

BERND LÖRCHER

SPLIT ENZ Second Thoughts (Expanded Edition)

Chrysalis Records/Proper/Bertus
★★★★

Mit der „Second Thoughts (Expanded Edition)“ legen Split Enz eine umfassend erweiterte 2LP-Edition

ihres zweiten Albums aus dem Jahre 1976 vor. Das Set zum 50-jährigen Jubiläum präsentiert auf

der ersten LP das Originalalbum, das unter der Regie von Phil Manzanera (Roxy Music) entstand und nun von Phil Kinrade neu remastert wurde. Die zweite LP mit dem Titel „Wide Angle Enz“ ist eine wahre Fundgrube für Sammler und enthält neben alternativen Mixen auch Live-Aufnahmen, die am 30.12.1975 in der Ormond Hall in Melbourne mitgeschnitten wurden. Besonders hervorzuheben ist der bisher unveröffentlichte „Archival Rough Mix“ von „Matinee Idyll“, der exklusiv in diesem Paket enthalten ist. Stilistisch bietet das Werk eine einzigartige Fusion aus Art-Rock und theatralischen Elementen, die Split Enz als erste Band Neuseelands zu internationalem Ruhm verhalf.

MINKY STEIN

SVEN VAN THOM

Ins Gras
Loob Musik/Alive
★★★★

Der aus Berlin stammende und heute bei Frankfurt am Main lebende Singer-Songwriter Sven van Thom meldet sich mit seinem fünften Soloalbum „Ins Gras“ eindrucksvoll zurück. Die als dreiseitig bespielte Doppel-LP erschienene Platte widmet sich in 16 Stücken auf charmante Weise dem bewussten Scheitern und der menschlichen Unzulänglichkeit. Im Titeltrack „Ins Gras“ verneigt sich der Künstler hörbar vor Scott Walkers Jacques-Brel-Cover „Jackie“, was dem Stück eine besondere Tiefe verleiht. In Titeln wie „Staubsaugerarm“ oder „Wütend auf junge Menschen“ setzt sich der Musiker gleichermaßen humorvoll wie melancholisch mit der eigenen Vergänglichkeit auseinander. Beson-

ders hervorzuheben sind die gelungenen Duette, unter anderem mit Suzie Kerstgens im „Lied für dein gebrochenes Herz“. Insgesamt bietet das Album eine kluge Mischung aus privaten Einblicken und pointierter Unterhaltung, die den Finger direkt in die Wunde legt.

VISION STRING QUARTET

In The Fields
Act Music
★★★★

Fünf Jahre nach dem letzten Album „Spectrum“ (2020) meldet sich das Vision String Quartet mit „In The Fields“ zurück. Die Berliner Formation um Florian Willeitner (Violine), Daniel Stoll (Violine), Sander Stuart (Viola) und Leonard Disselhorst (Cello) verbindet auf den zehn Songs der Vinyl-LP Klassik, Folk, Jazz und Eigenkompositionen zu einem geschlossen gedachten Zyklus. Der dramaturgische Bogen orientiert sich an Béla Bartóks Streichquartett Nr. 4, dessen Sätze durch zusätzliche perkussive Ebenen neue Schärfe und Tiefe erhalten. Gleich zu Beginn setzt „Kopanitsa“ mit seinem ungeraden 11/8-Takt ein erdiges, rhythmisch aufgeladenes Zeichen. Besonders reizvoll ist das Wechselspiel zwischen kanonischem Repertoire und zeitgenössischen Erweiterungen wie „Ravel Reloaded“ aus der Feder von Florian Willeitner. Weitere Eigenstücke wie „Lylian Rose“, „Raintance“ oder „Convalescence“ von Gastgitarrist Mahan Mirarab öffnen das Klangbild weiter in Richtung moderner Kammermusik mit improvisatorischem Geist.

RAINER GUÉRICH

NOCH MEHR CDs

GREGORY HUTCHINSON
Kind Of Now - The Pulse Of Miles Davis
Warner Music
★★★★

Der in Brooklyn geborene Band-leader und Schlagzeuger Gregory Hutchinson präsentiert mit einem All-Star-Ensemble eine innovative Hommage an das Erbe von Miles Davis. Das Album versteht sich nicht als bloße Rekonstruktion, sondern als lebendige Fortführung einer musikalischen Diskussion. In zehn modernen Interpretationen klassischer „Milesiana“ und drei Eigenkompositionen spannt die Gruppe den Bogen vom Bebop bis hin zur elektrisierenden Offenheit von „Bitches Brew“. Hutchinson kombiniert dabei geschickt verschiedene Stile des Modern Jazz und integriert atmosphärische Gitarrenklänge sowie eine hochexpansive Rhythmusgruppe.

RAINER GUÉRICH

THE BIG TUSK

Shrimplet's Regrets
Jazz-o-Tech
★★★★

Auf „Shrimplet's Regrets“ schärft die französisch-schweizerische Band the BIG TUSK ihr elektroorganisches Profil und entwickelt die bereits auf „It's Alive“ entworfene maritime Mythologie konsequent weiter. Auf den acht Songs verbinden sich Jazz, Hip-Hop, Rock, Electro und Drum'n'Bass zu einem dichten, politisch aufgeladenen Klangkosmos, in dem der Ozean als Spiegel gesellschaftlicher Machtverhältnisse dient.

MINKY STEIN

THE COLOURFIELD Sound Of The Colourfield

Chrysalis Records/Proper/Bertus
★★★★

Nach seinem Ausstieg bei den Specials und Fun Boy Three gründete Frontmann Terry Hall im Jahr 1984 die Formation The Colourfield, um neue musikalische Wege zu beschreiten. Die Band aus Manchester widmete sich einem anspruchsvollen Mix aus Pop, Soul und Jazz. Mit dem umfangreichen 5CD+1DVD-Boxset „Sound Of The Colourfield“ erscheint nun die ultimative Werkschau dieser innovativen Ära. Das im A5-Mediabook gestaltete Set dokumentiert die gesamte Karriere der Band zwischen 1984 und 1987 und vereint insgesamt 96 Tracks, von denen 42 bisher unveröffentlicht waren. Die ersten beiden CDs enthalten die remasterten Studioalben „Virgins And Philistines“ und „Deception“. CD 3 bündelt sämtliche A- und B-Seiten sowie rare Mixe, darunter die stimmungsvolle Zusammenarbeit mit Sinead O'Connor bei dem Song „Monkey In Winter“. Ein besonderes Highlight für Sammler ist CD 4, die tief in die Archive blickt und neben frühen Demos auch unveröffentlichte Versionen enthält. Abgerundet wird der Audio-Teil auf CD 5 durch zwei bisher unveröffentlichte Live-Konzerte aus dem Hammersmith Palais (1985) und der University of Warwick (1986). Die DVD vervollständigt das Paket mit allen offiziellen Promovideos sowie seltenen BBC-Auftritten von „Top Of The Pops“ bis „Whistle Test“.

RAINER GUÉRICH

COMET GAIN City Fallen Leaves

Tapete Records/Indigo
★★★★

Von der Londoner Indie-Pop-Band am Sänger und Songwriter David Christian erscheint eine remasterte Wiederveröffentlichung ihres 2005 erschienenen Albums. Es ist ein Schlüsselwerk in der Discographie von Comet Gain, das ihren charakteristischen Mix aus Indie-Pop, Post-Punk-Attitüde und empfindsamer Lo-Fi-Ästhetik zeigt. Die 16 Songs wurden in einer Phase aufgenommen, in der sich die Band mit Veränderungen, persönlichen Reflexionen und dem Leben in London auseinandersetzte – was sich im leicht urbanen, nachdenklichen Ton der Stücke widerspiegelt. Als Anspieltipp empfiehlt sich das emotionale Finale „The Ballad Of A Mix Tape“, das ideal ist, um die gesamte Atmosphäre des Albums auf einmal zu erleben.

RAINER GUÉRICH

PAUL DRAPER Mansun Retold

Kscope/edel
★★★★

Der britische Sänger und Multi-instrumentalist Paul Draper hat elf persönliche Favoriten seiner ehemaligen Art-Rock-Band Mansun ausgewählt und diese in ein akustisch-kammermusikalisches Gewand verpackt. Unterstützt von einem Streichquartett unter der Leitung von Audrey Riley sowie dem frühen Mansun-Schlagzeuger Julian Fenton, entfalten Klassiker wie „Dark Mavis“ oder „I Can Only Disappoint U“ eine melancholisch-betörende, intime und zugleich schwerelose Atmosphäre. Dieser Ansatz im Stile des Chamber Pop

verleiht den ursprünglichen Kompositionen eine völlig neue Tiefe und Ausdruckskraft.

BERND LÖRCHER

DUID Let's Duid

Crammed Lab
★★★★

Hinter Duid steckt der Brüsseler Musiker Lucien Fraipont, der bisher unter dem Künstlernamen Robbing Millions bekannt geworden ist. Inspiriert durch Künstler wie Rei Harakami, Sam Gendel oder Aksak Maboul, begibt sich Lucien mit seinem Duid-Projekt in die Weiten elektronischer und experimenteller Soundwelten. Das komplett in Eigenregie eingespielte Album mit Synths, E-Gitarre, Drum-Programming und Vocals bezieht sich mit seinem Namen auf einen Song von Bud Powell und verweist somit indirekt auf die jazzigen Wurzeln von Herrn Fraipont.

FRANK ZÖLLNER

A.S. FANNING Take Me Back To Nowhere

K&F Records/Proper Octopus
★★★★

Der in Berlin lebende irische Singer-Songwriter A.S. Fanning legt mit „Take Me Back To Nowhere“ sein viertes Studioalbum vor und vertieft seine eigenständige Mischung aus introspektivem Folk, Dark Wave, Rock und psychedelischem Pop. Seine markante Baritonstimme bleibt dabei zentral. Inhaltlich speist sich das Album aus Einflüssen von Ursula K. Le Guin und J. G. Ballard und zeichnet surreale Bilder einer aus den Fugen geratenen Welt. Innere Konflikte treffen auf globale Krisen, soziale Medien und den Krieg als entleertes Spektakel. Songs wie „Romance“ oder „Today Is For Forgetting“ verdichten diese Themen zu düsteren, zugleich melodischen Momenten. „Take Me Back To Nowhere“ wirkt dadurch wie eine poetische Bestandsaufnahme von Kontrollverlust und Isolation, verbunden mit der Sehnsucht nach einem Ort jenseits von Realität und Vernunft.

RAINER GUÉRICH

5TH SEASON Live

Eclipse Music/Galileo MC
★★★★

Die finnische Prog-Rock-Band 5th Season legt ein Livealbum vor, das ihren charakteristischen Bandsound eindrucksvoll einfängt. Das Quartett um Tapio Ylinen (Gesang, Gitarre), Mikko Löytty (Bass), Arto Piispanen (Keyboards) und Jani Auvinen (Schlagzeug) vereint erfahrene Musiker aus der finnischen Rockszene und orientiert sich stilistisch am klassischen Progressive Rock der siebziger Jahre. Einflüsse von Bands wie Pink Floyd, Yes, Genesis oder Procol Harum sind deutlich spürbar, werden jedoch mit eigenständigem Songwriting kombiniert. Die Liveaufnahmen entstanden während der Finnland-Tour 2024 und zeigen die Band in einem organischen, dynamischen Klangbild, das besonders durch Piispanens analoge Keyboardklänge und Ylinens melodisches Gitarrenspiel geprägt ist. Episch angelegte Stücke wie „In Memoriam...“ oder das zweiteilige „On The Dark Side Of The Moon“ entfalten in der Liveversion eine zusätzliche Intensität.

TIM BELDOW

FLOX

Thing In Itself

Underdog Records/Broken Silence
★★★★

FLOX schärft auf seinem achten Studioalbum „Thing In Itself“ seine eigene musikalische Handschrift zwischen Roots-Reggae, Dub, Electro und Nu-Soul. Der französisch-britische Musiker verbindet analoge Wärme mit digitaler Präzision und bleibt dabei ein konsequent unabhängiger Geist. Inspiriert von Immanuel Kants Konzept des „Ding an sich“ kreist das Album um Wahrnehmung, Wahrheit und die Grenzen subjektiver Sichtweisen. Vielschichtige Grooves und hypnotische Rhythmen tragen diese Fragen, ohne den körperlichen Zugriff der Musik zu verlieren. Die Stücke reflektieren Kontrollverlust, Narzissmus, politische Wiederholungsschleifen und kollektive Verantwortung. „Thing In Itself“ ist weniger ein reines Reggae-Album als eine philosophisch aufgeladene Klangreise.

FABIAN HAUCK

HASA

Streik

36music/Broken Silence
★★★★

Hasa präsentieren mit „Streik“ ein Album, das schwäbischen Rock mit Einflüssen aus Jazz, Funk, Blues, Reggae und Prog verbindet. Die fünfköpfige Band um Heiner Reiff (Gesang, Gitarre) schafft es, ein Klanggerüst zu zimmern, das sich vor Größen wie Steely Dan, Pink Floyd, Grateful Dead oder Frank Zappa verneigt – ganz ohne Pathos und Anbiederung. Unterstützt wird Reiff von seinen Mitmusikern an Bass, Schlagzeug, Keyboards und Gitarre. Die Songs sind durchweg auf Schwäbisch gesungen, frei nach dem Motto: „Was BAP auf Kölsch klönen, kann Hasa schwäbisch schwätza.“ Anspieltipp ist das Stück „A Mensch“, das von einem inneren Monolog erzählt, bei dem es um die vorsichtige Annäherung eines schüchternen Zeitgenossen an eine Frau geht.

DUKLAS FRISCH

THE IMAGINARIES

Fever

The Imaginaries Music
★★★★

Das aus Oklahoma stammende Ehepaar Maggie McClure (Gesang, Wurlitzer, Piano, Perkussion) und Shane Henry (Gesang, Akustik- & E-Gitarre) liefert mit „Fever“ ein handwerklich beeindruckendes

Zweitwerk ab, das tief im klassischen Americana verwurzelt ist. Markant ist dabei ihr harmonischer zweistimmiger Gesang, der den Songs eine besondere Dynamik und Tiefe verleiht. In den legendären Muscle Shoals Studios aufgenommen, bietet die CD einen organischen Mix aus erdigem Blues-Rock, Singer-Songwriter-Elementen und einer Prise Pop-Rock. Besonders die erstklassigen Gastbeiträge, wie etwa von Joe Bonamassa im Song „Crossroads“, ergänzen das musikalische Spektrum hervorragend. Während der energetische Titelsong „Fever“ sofort ins Ohr geht, zeigt das Stück „Little By Little“ die beeindruckende stimmliche Einheit des Duos.

FABIAN HAUCK

LANDE HEKT

Lucky Now

Tapete/Indigo
★★★★

Mit „Lucky Now“ liefert die britische Singer-Songwriterin Lande Hekt ihr bis-

her reifstes und hoffnungsvollstes Werk ab. Das Album besticht durch einen warmen Mix aus Jangle-Pop und Indie-Rock, der stark von 80er-Jahre-Einflüssen geprägt ist. Die Künstlerin aus Exeter verarbeitet in elf Songs Themen wie Rückkehr, Alltagsliebe und das Finden der eigenen Mitte. Besonders die Vorabsingle „Favourite Pair Of Shoes“ zeigt ihre Stärke für eingängige Melodien und ehrliches Storytelling. Stücke wie „Kitchen II“ oder das atmosphärische „Middle Of The Night“ unterstreichen die neue klangliche Tiefe, die unter der Regie von Produzent Matthew Simms entstanden ist.

SIMONE THEOBALD

KARWENDEL

Das Fest/Ein neues Leben

Blackseat
★★★★

Die Hamburger Band Karwendel um den Singer-Songwriter Sebastian Kröl präsentiert mit dieser Veröffentlichung eine besondere Zusammenstellung, die die EP „Ein neues Leben“, das Weihnachtswerk „Das Fest“ und zwei Bonustracks („Wie erwartet“, „Menschen wie Chris“) vereint. Stilistisch bewegt sich die Musik zwischen poetischem Indie-Folk und sensiblen Singer-Songwriter-Pop, wobei Vergleiche zu Künstlern wie Robert Wyatt oder Gisbert zu Knyphausen durchaus berechtigt sind. Trotz wechselnder Besetzung bestechen die Arrangements durch feingesponnene Melodien und eine beeindruckende emotionale Tiefe.

FRANK ZÖLLNER

LEYKAM, MARK, MEYER

Pioneering Spirit

Frankmarkarts.bandcamp.com
★★★★

Auf „Pioneering Spirit“ erkunden die drei deutschen Musiker Roman Leykam (e-guitar, fretless guitar), Frank Mark (beat & synth programming) und Frank Meyer (bass, synths) die klanglichen Ausdrucksmöglichkeiten zwischen Avantgarde und Fusion-Jazz. Mal wirken ihre Stücke wie mystische Klangskulpturen, mal überraschen sie durch treibende Rhythmen und harmonische Klarheit. Stilistisch bewegt sich das Werk zwischen Ambient-Strukturen, jazzigen Rock-Anleihen und experimentellen Sound-Manipulationen, die in Titeln wie dem zehneinhalbnünftigen „Invisible Cage“ ihren Höhepunkt finden.

RAINER GUERICH

MALAKA HOSTEL

Brucca Beat

Rummelpplatzmusik/edel
★★★★

Das dritte Studioalbum der süddeutschen Band Malaka Hostel ist ein mitreißender Brückenschlag zwischen diversen Kulturen und Genres. Die Band, die sich durch über 500 Live-Auftritte einen exzellenten Ruf erspielt hat, mischt traditionell-folkloristische Elemente aus Karibik, Balkan und Orient mit rauem Rock und moderner Produktion. Jeder der Songs, wie „Schachmatt“ oder der Anspieltipp „Halbisch und Hoffnung“, pulsiert vor Dringlichkeit, Trotz und beharrlicher Lebenskraft. Die Musik ist ein Wechselbad der Gefühle, das zum Tanz einlädt und gleichzeitig Widerstand gegen engstirnige Meinungen ausdrückt. Der Titelsong „Brucca Beat Orchestra“ fasst die hoffnungsvolle Botschaft der Band zusammen: „Wir geben nicht auf, drehen den Sound nochmal auf!“

UTE BAHN

JAZZ & WELTMUSIK

JOHANNA BORCHERT & MILES PERKIN

The Match

Enja/edel
★★★★

Die deutsche Sängerin Johanna Borchert und der kanadische Bassist Miles Perkin nutzen auf „The



Match“ erweiterte Spieltechniken und Präparierungen, um Klangwelten zwischen abstrakten Soundscapes und songhaften Momenten zu entwickeln. Stimmen werden zu Instrumenten, während Kontrabass und Elektronik rhythmische wie atmosphärische Räume öffnen. Stücke wie „Repairing“ oder „Beneath The Undertow“ entfalten lange Bögen und emotionale Tiefenschichten, ohne in bloße Improvisationsakrobatik abzuweichen. Die Zusammenarbeit der beiden wirkt wie ein Dialog zweier Perspektiven – Vision und Konstruktion, Intuition und Aufbau. Das Ergebnis ist ein berührendes und oft unvorhersehbares Klanguniversum zwischen Elektronik, Jazz, Neuer Musik und improvisatorischer Klangforschung.

RAINER GUERICH

CLAUDE DIALLO

Alone Finally

Dot Time Records/Galileo MC
★★★★

Der Schweizer Jazzpianist Claude Diallo präsentiert sich auf „Alone Finally“ erstmals seit längerer Zeit



ganz auf sich gestellt und nutzt das Soloformat für ein sehr persönliches Konzertprogramm. Die Aufnahme entstand live im Weserburg Museum für moderne Kunst in Bremen während der Jazzahead Clubnight 2024 und hält einen unmittelbaren Konzertmoment fest. Diallo (Piano) verbindet auf dem Album Eigenkompositionen mit bekannten Standards wie „Take Five“ oder „Night And Day“. Inspirationen aus New York, Japan und Südamerika spiegeln sich in Stücken wie „Sayo“, „Nam & An“ oder „Foz Do Iguaçu“ wider. Dabei zeigt sich der Pianist als virtuoser Erzähler, der melodischen Linien, rhythmische Figuren und spontane Improvisationen miteinander verknüpft.

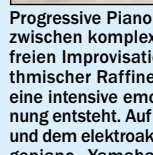
BERND LORCHER

AKI RISSANEN

Imaginary Moments

Eclipse Music/Galileo MC
★★★★

Mit „Imaginary Moments“ präsentiert der finnische Pianist Aki Rissanen ein Trio-Album, das seine kompositorische Reife und rhythmische Intuition eindrucksvoll zur Geltung bringt. Sein



Progressive Piano Jazz oszilliert zwischen komplexer Harmonik, freien Improvisationen und rhythmischer Raffinesse, wodurch eine intensive emotionale Spannung entsteht. Auf seinem Piano und dem elektroakustischen Stagepiano Yamaha CP-70 entwickelt Rissanen einen Klang, der zwischen akustischem Klavier und Rhodes angesiedelt ist und

komplexe harmonische Strukturen sowie rhythmische Details auch in freien Improvisationen präzise transportiert. Ruhige Passagen wechseln mit kraftvollen, energetischen Momenten, die den Hörer unmittelbar fesseln.

DUKLAS FRISCH

NEUE KLASSIK

LUIS BERRA

A Piano Won't Fix Your Tormented Soul

Neue Meister/edel
★★★★

Mit „A Piano Won't Fix Your Tormented Soul“ legt der aus Florenz stammende Pianist ein introspekti-



ves Werk zwischen Neo-klassik und Classical Crossover vor. Berra verbindet klassische Klaviertechnik mit cineastischer Atmosphäre und einer spürbaren Nähe zum Jazz, ohne sich stilistisch festzulegen. Die Stücke wirken wie persönliche Miniaturen, mal fragil und nachdenklich, mal von ruhiger, melodischer Klarheit getragen. Sein Klavierspiel steht stets im Mittelpunkt und entfaltet eine emotionale Tiefe, die weniger auf Virtuosität als auf Ausdruckskraft setzt. Die Kompositionen sind klar strukturiert, zugleich durchzogen von feinen dynamischen Abstufungen und harmonischen Nuancen. Dabei entsteht ein konzentrierter, oft melancholischer Klangraum, der dem Album Geschlossenheit verleiht. Ein sensibles, stilistisch elegantes Pianoalbum, das zwischen kontemplativer Ruhe und innerer Spannung oszilliert.

UTE BAHN

ROBERT GROMOTKA & JONAS HAIN

Between Us

Neue Meister/edel kultur
★★★★

„Between Us“ ist ein eindrucksvolles Dialogalbum, das sich stilistisch zwischen zeitgenössischer



Klassik, Minimal Music und cineastischem Jazz bewegt. Der Pianist und Komponist Jonas Hain trifft auf den Multi-Instrumentalisten Robert Gromotka. Zusammen erschaffen sie eine musikalische Sprache, die von Vertrauen, Neugier und zwischenmenschlicher Nähe geprägt ist. Stücke wie „Where We Begin“ oder „Silent Tears“ spiegeln Momente des Kennenlernens, der Intimität, des Streits und der Versöhnung wider, wobei das Klavier mal solistisch, mal im Dialog mit subtilen Streichern oder sanften elektronischen Texturen agiert. Das Ergebnis ist ein musikalisches Mosaik, das leise, fragil und zugleich emotional kraftvoll von den Facetten menschlicher Beziehungen erzählt und den Zuhörer tief berührt.

RAINER GUERICH

FRANCESCA GUCCIONE

Panta Rhei: An Ontology Of Becoming

Neue Meister/edel kultur
★★★★

Die italienische Komponistin Francesca Guccione erschafft mit „Panta Rhei: An Ontology Of Becoming“ ein tiefgreifendes neoklassisches Werk, das sich philosophisch mit dem ewigen Wandel auseinandersetzt. Das Album besticht durch eine feine Balance zwischen Gucciones präziser

Geigenspiel und komplexen elektronischen Texturen, die eine fast cinematische Atmosphäre erzeugen. In den zehn Sätzen, von „Movement I“ bis „Movement X“, entfaltet sich eine meditative Kraft, die durch minimalistische Klaviermotive und schwebende Synthesizer-Flächen unterstützt wird. Die Produktion fängt die organische Wärme der Streicher perfekt ein und lässt gleichzeitig Raum für moderne, experimentelle Klangfarben. Die Sizilianerin beweist hier einmal mehr ihr Gespür für zeitlose, kontemplative Musiklandschaften.

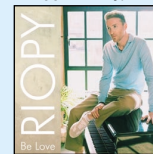
RAINER GUERICH

RIOPY

Be Love

Warner Classics
★★★★

Der französisch-britische Komponist und Pianist Riopy (bürgerlich: Jean-Philippe Rio-Py) hat sich nach einer



schweren, über zweijährigen Krankheit zurückgekömpt. Mit „Be Love“ legt er nun nicht nur seine fünfte Arbeit, sondern vielleicht auch sein persönlichstes Album vor. In den insgesamt zwölf Stücken verarbeitet der Ausnahmemusiker die Zeit seiner Genesung. Dabei wartet er nicht nur mit einer Aufnahme wunderbarer Klaviermusik auf, sondern bindet zum ersten Mal seine ausdrucksstarke Stimme in seine Kompositionen ein. Es ist ein Album, das den Zuhörer vom ersten Akkord an in seinen Bann zieht.

FRANK ZÖLLNER

FAZIL SAY

Berg & Schubert - Piano Sonatas

Warner Classics
★★★★

Auf seiner aktuellen Veröffentlichung vereint der türkische Starpianist Fazil Say Franz Schuberts



„Piano Sonata in B Flat D.960“ mit Alban Bergs „Piano Sonata Op. 1“ und schafft so einen spannungsreichen Dialog zwischen Romantik und beginnender Moderne. Während Schuberts monumentales Spätwerk in vier Sätzen den schmerzhaften Abschied von der Welt und eine weite, romantische Melancholie vertont, bildet Bergs einsätziges Erstlingswerk den nervösen, fast explosiven Gegenpol. Say arbeitet auf seinem Soloprojekt die Kontraste zwischen der lebensbejahenden Traurigkeit Schuberts und der unruhigen Aufbruchsstimmung Bergs präzise heraus.

BERND LORCHER

VENEREM

Strike

Orlando Rec./Note 1 Musikvertrieb
★★★★

Das deutsch-französisch-luxemburgische Quartett Venerem widmet sich auf seinem neuen Album „Strike“ dem spannenden Feld zwischen Klassik, Jazz und Pop. In den insgesamt sieben Kompositionen nähert sich das Ensemble, getragen von der phantastischen Sopranstimme von Laureen Stoullig, einem musikalischen Spektrum an, das von Barock und Renaissance bis hin zu freien Improvisationen reicht. Man interpretiert dabei Werke von Meistern wie Henry Purcell oder Antonio Vivaldi auf eine sehr eigenständige Weise.

UTE BAHN

JAZZ & WELTMUSIK

MATTHIAS BUBLATH & EIGHT CYLINDER BIGBAND

The Reel

Enja/edel

★★★★

Auf dem Album „The Reel“ entwickelt der vielseitige Keyboarder und Hammondorganist Matthias Bublath seine Eight Cylinder Bigband konsequent weiter. Die Wucht und Präzision der klassischen Bigband trifft auf zeitgemäße Einflüsse aus Funk, Hip-Hop, R&B und Latin, wodurch ein kraftvoller und stilistisch vielschichtiger Bandsound entsteht. Das Zusammenspiel von Bigband und Hammond-Orgel bildet das klangliche Zentrum und verleiht dem Album eine organisch pulsierende Energie, die Bublaths kompositorische Handschrift deutlich macht.

DUKLAS FRISCH

YELENA ECKEMOFF

Rosendals Garden

L&H Produktion/in-akustik

★★★★

In ihrem 23. Album „Rosendals Garden“ erkundet die russisch-amerikanische Pianistin Yelena Eckemoff auf feinfühligste Weise den skandinavischen Geist. Sie präsentiert eine Doppel-CD, die sie mit den beiden schwedischen Musikern Svante Henryson (Cello, Bass) und Morgan Ägren (Schlagzeug, Percussion) eingespielt hat. Die elf Kompositionen fungieren als musikalische Kurzgeschichten, die von der stillen Magie und der Geschichte Schwedens inspiriert sind. Während Stücke wie „ABBA Museum“ eine lebhafteste Hommage an ihre frühen musikalischen Einflüsse darstellen, fängt der Titeltrack „Rosendals Garden“ die meditative Ruhe einer Stockholmer Naturrose ein.

RAINER GUÉRICH

CLARISSA FORSTER

QUINTETT

Into The Blue

Unit Records/Membran

★★★★

Auf dem Debütalbum verbindet die Nürnberger Jazzsängerin Clarissa Forster zusammen mit ihrem Quintett Kammerjazz mit zeitgenössischem Songwriting und offenen Klangräumen. Die Stücke arbeiten häufig mit reduzierten melodischen Linien und offenen Formen, die Raum für Interpretation lassen und zwischen Klarheit und Unschärfe pendeln. Forsters Gesangsstimme übernimmt wechselnde Rollen – mal erzählend und präsent, mal eingebettet in den Ensembleklang –, wodurch Bedeutung angedeutet statt festgelegt wird. „Into The Blue“ zeigt eine Künstlerin mit klarer ästhetischer Handschrift und einer Musik, die Resonanzräume öffnet.

RAINER GUÉRICH

ANA CARLA MAZA

Alamar

ACM Global Music

★★★★

„Alamar“ heißt das neue Album der kubanischen Cellistin, Sängerin und Komponistin Ana Carla Maza. Die neun Songs werden in mehreren Sprachen gesungen – darunter Spanisch, Französisch, Portugiesisch und Englisch. Im

Zentrum steht der warme Dialog zwischen Stimme und Cello. Die Musik bewegt sich zwischen kammermusikalischen Elementen, lateinamerikanischen Rhythmen, Singer-Songwriter-Ästhetik und jazziger Offenheit. Zwischen kubanischen und internationalen Einflüssen finden sich auch sanfte Bolero-Anklänge und atmosphärische Passagen.

UTE BAHN

PAUL MCCANDLESS QUINTET

Live At Kimball's East 1992

Moosic

★★★★

Paul McCandless ist vor allem als Saxophonist bekannt, zugleich aber ein vielseitiger Multiinstrumentalist, der auch Oboe und Englischhorn beherrscht und damit sein lyrisches Klangspektrum erweitert. Als langjähriges Mitglied der Jazzformation Oregon verbindet er kammermusikalische Eleganz mit improvisatorischer Offenheit. „Live at Kimball's East 1992“ erscheint erstmals auf CD und dokumentiert den Auftritt seines Quintetts im legendären Kimball's East. Die CD überzeugt mit klarer Klangqualität, die die Intimität des Liveabends bewahrt und ein wichtiges Dokument improvisatorischer Jazzgeschichte zugänglich macht.

BERND LÖRCHER

DIEGO PIÑERA 4+4 OCTET

Romanian Dance

lapetus/Bandcamp

★★★★

Mit „Romanian Dance“ verwirklicht der uruguayische Schlagzeuger und Komponist Diego Piñera eine langjährige künstlerische Vision. Sein 4+4 Octet vereint ein Jazzquartett mit einem Streichquartett zu einer erweiterten Klangwelt, in der komponierte Struktur und improvisatorische Freiheit mit gleicher Intensität koexistieren. Im Zentrum der Einspielung steht ein lebendiger Dialog mit dem Werk von Béla Bartók, dessen rhythmische Komplexität Piñera mit seinen eigenen afro-uruguayischen Wurzeln verwebt. Neben neu arrangierten „Romanian Dance“-Stücken finden sich auch Interpretationen von Alexander Borodin sowie fünf Originalkompositionen, die unter anderem von bulgarischen Rhythmus-traditionen geprägt sind.

BERND LÖRCHER

EMILIANO SAMPAIO JAZZ ORCHESTRA

Life

Edition Ö1/ORF Shop

★★★★

Mit „Life“ legt der in Österreich lebende brasilianische Gitarrist, Posaunist und Komponist Emiliano Sampaio ein beeindruckendes Big-Band-Statement vor. Das Album verdichtet seine künstlerische Reise zu einem vielschichtigen Werk über Zeit, Wandel und Identität. Stilistisch sprengt das Emiliano Sampaio Jazz Orchestra jede klassische Kategorisierung der klanglichen Weite eines Großensembles. In den neun Stücken, wie etwa dem lyrischen „Deelinde“ oder dem ironischen „The Last Tango“, verschmelzen brasilianische Wurzeln mit europäischer Jazz-Avantgarde. Die Einbindung von Texten der Dichterin Mascha Kaléko sowie die Mitwirkung eines Chores bei „Alma Sonora“ verleihen dem Tonträger eine tiefgreifende poetische Dimension.

BERND LÖRCHER

SOUAD MASSI

Zagate

Backtrack/Proper

★★★★

Die algerisch-französische Singer Songwriterin Souad Massi veröffentlicht ihr neues Studioalbum „Zagate“.



Der Titel spielt auf den französischen Ausdruck „ça se gâte“ („es verschlechtert sich“) an und spiegelt Massis doppelte kulturelle Identität zwischen Algerien und Frankreich wider. Inhaltlich bewegt sich das Album zwischen Schmerz, Wut und Auflehnung – aber auch Mut und Hoffnung sind spürbar. Die Texte sind politisch und gesellschaftlich reflektiert und behandeln Themen wie Krieg, Gewalt und Rassismus. Elektrische Gitarren, hypnotische Afrobeat-Grooves, saharische Folk-Elemente und bluesige Nuancen werden wirkungsvoll kombiniert und verleihen jedem Song seinen eigenen Charakter. Zu den Highlights zählt der hypnotische Afrobeat-Track „Samt“.

FABIAN HAUCK

PAUL MCCARTNEY

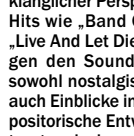
Man On The Run – Music From The Motion Picture Soundtrack

Capitol Records/Universal Music Group

★★★★

„Man On The Run – Music From The Motion Picture Soundtrack“ begleitet die Dokumentation von Morgan Neville musikalisch und beleuchtet Paul McCartneys (inklusive Wings) kreative 1970er-Jahre-Phase aus klanglicher Perspektive. Klassische Hits wie „Band On The Run“ oder „Live And Let Die (Rockshow)“ prägen den Soundtrack und bieten sowohl nostalgische Momente als auch Einblicke in McCartneys kompositorische Entwicklung. Der Kontrast zwischen Pop-Hymnen und experimentelleren Arrangements zeigt seine Vielseitigkeit und verdeutlicht, wie die Musik der Ära unterschiedliche stilistische Wege beschritt. Besonders interessant ist der Rough Mix von „Arrow Through Me“, der den Entstehungsprozess spürbar werden lässt und die rohe Energie der Aufnahme bewahrt.

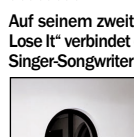
RAINER GUÉRICH



MELLE Before I Lose It V2 Records / Bertus

★★★★

Auf seinem zweiten Album „Before I Lose It“ verbindet der niederländische Singer-Songwriter Melle Indie-Pop mit ungewöhnlichen Instrumenten wie Theremin, Taishogoto und Cimbalom zu einem eigenständigen Klangbild. Seine



sanfte Stimme und die persönlichen, oft nachdenklichen Texte schaffen eine intime Atmosphäre, die Nähe und Emotion vermittelt. Themen wie Liebe, Identität und soziale Ungleichheit verleihen dem Album eine inhaltliche Tiefe, die über reine Popmusik hinausgeht. Stücke wie „Easy to Love“ und „At My Worst“ zeigen seine Stärke, emotionale Geschichten zu erzählen, ohne dabei in Kitsch zu verfallen. Ein gelungenes Indie-Pop-Album mit experimentellen Elementen und persönlicher Aussagekraft.

SIMONE THEOBALD

MIKROMOON

The Nearest Distance

Barhill Records/Cargo

★★★★

Die Saarbrücker Band Mikromoon veröffentlicht ein atmosphärisches Debüt, das melancholischen und

romantischen Indiefolk in den Mittelpunkt stellt. Prägend für den Bandsound ist der charakteristische Gesang von Sängerin Annina Casalino. Die Songs kreisen um Hoffnung und Melancholie, um Wut, Isolation und die Suche nach innerem Frieden. Titel wie „Favourite Narrative“ oder „Nearest Distance“ spielen mit träumerisch verwobenen Klangteppichen, während das siebeneinhalbminütige „Coming Home“ musikalisch an Pink Floyd erinnert und sich alle Zeit nimmt, um sich zu entfalten.

MINKY STEIN

INGO PAUL

Ingo Paul & das Geheimnis

DMG Germany/Broken Silence

★★★★

Der Leipziger Singer-Songwriter und Akustikgitarrist Ingo Paul (u. a. Takayo) serviert auf seiner neuen CD eine handgemachte Bestandsaufnahme des Lebens, die über einen Zeitraum von fast zehn Jahren gereift ist. Dabei verzichtet er auf komplizierte Befindlichkeitslyrik und setzt stattdessen auf authentische Alltagsgeschichten, die oft mit feinem, verstecktem Humor garniert sind. Man höre hierzu nur den wunderbaren Reggae-Schlenker „Amsterdam“, den Akustikblues „Hab 20 Schweine“ und das jazzige „Morgendämmerung“.

RAINER GUÉRICH

PENNY ARCADE

Double Exposure

Tapete Records/Indigo

★★★★

Mit „Double Exposure“ liefert das Projekt Penny Arcade des britischen Musikers James Hoare ein faszinierendes Post-Punk-Werk ab, das durch seine rohe und reduzierte Ästhetik besticht. Das Album setzt verstärkt auf antike Drumcomputer wie die Elka Drummer One, die Stücke wie der Single „Rearview Mirror“ ein halluzinogenes, minimalistisches Rückgrat verleihen. In Songs wie „Worst Trip“ kreiert Hoare einen geisterhaften Taumel, während „You've Got The Key“ eine typisch englische Ausprägung von Psychedelia offenbart, die durch die Zusammenarbeit mit Max Claps an der Gitarre veredelt wird. Die Produktion folgt konsequent dem Motto „Less is More“ und fängt durch spontane One-Take-Aufnahmen eine ungeschönte, unmittelbare Energie ein.

YASMIN SCHMIDT



PIPPO POLLINA Fra guerra e pace Jazzhaus Records

★★★★

Pippo Pollina, der sizilianische Cantautore, präsentiert auf seinem Album „Fra guerra e pace“ ein politisches und poetisches Statement über Krieg und Frieden, in dem er persönliche Perspektiven mit historischen und aktuellen Ereignissen verknüpft. Die Kompositionen verbinden eine reich instrumentierte akustische Vielfalt mit eingängigen Melodien, hymnischen Momenten und teils archaischem Klang, der sofort in den Bann zieht. Titel wie „La notte dei cristalli“ (zum ersten Mal gemeinsam mit seinen Kindern Julian „FABER“ und Madlaina Pollina aufgenommen) und „Free Palestina“ geben individuellen Geschichten eine Stimme und spiegeln menschliche Schicksale wider. Ein emotional dichtes Hörerlebnis.

DUKLAS FRISCH



BEN REEL

Spirit's Not Broken

Mars Label Group/Bertus

★★★★

Mit seinem zwölften Studioalbum „Spirit's Not Broken“ unterstreicht der nordirische Singer-Songwriter Ben Reel seine beeindruckende Vielseitigkeit zwischen Rock, Folk, Soul und Americana. Das Werk überzeugt durch eine organische Produktion und eine warme Klangtextur, die gelegentlich an Größen wie Van Morrison oder Otis Redding erinnert. Der kraftvolle Opener „Better Be Better“ setzt direkt ein Statement für die rohe Rockenergie, während R&B-infundierte Grooves und Americana-Elemente dem Longplayer eine besondere Tiefe verleihen. Inhaltlich konzentriert sich Reel auf zeitlose Themen wie Lebensfreude und menschliche Verbundenheit, was in einer von Unsicherheit geprägten Zeit eine wohlthuende Wirkung entfaltet.

BERND LÖRCHER

REXEN

The Chauffeur

Stunt Records/in-akustik

★★★★

Der Däne Michael Rexen (Vocal, Gitarre, Keys) verbindet auf seinem Album „The Chauffeur“ seinen organischen Singer-Songwriter-Sound mit kammermusikalischen und artrocknahen Elementen. Die

elf in den Real World Studios eingespielten Stücke klingen warm, direkt und handgemacht, getragen von Gitarren, dezenten Keys, Cello und Violine, wodurch eine intime, fast analoge Atmosphäre entsteht. Inhaltlich kreist das Album um Männlichkeit, Verantwortung und Fürsorge, wobei Rexen das Bild des Chauffeurs als Beschützer und Begleiter nutzt, der andere sicher durch schwierige Lebensphasen führt. Seine tiefe, leicht rauchige Stimme verleiht Songs wie „I've Found“, „The Chauffeur“ oder „To Learn Patience“ eine eindringliche Präsenz.

RAINER GUÉRICH

SCHILLER

Euphoria

Sony Music

★★★★

Der renommierte deutsche Elektronik-Künstler Christopher von Deylen veröffentlicht mit „Euphoria“ ein ambitioniertes Album, das mir in der Doppel-CD-Edition vorliegt. Das Werk zelebriert das titelgebende, voraussetzungslose

Gefühl der Euphorie und versteht sich als klangvoller Gegenentwurf zu gesellschaftlichen Zwängen. Von Deylen knüpft dabei an das freie Lebensgefühl der 90er-Jahre an, inspiriert von aktuellen Eindrücken aus Konzerten in der Ukraine. Musikalisch bietet die erste CD einen modernen elektronischen Sound, der von atmosphärischen 80er-Jahre-Synths und treibenden Beats dominiert wird. Ein besonderes Highlight ist die Zusammenarbeit mit Frida Gold bei der Hymne „Sieben Nächte“. Ein weiterer Höhepunkt ist das nachdenkliche und emotionale Stück „Phoenix“. Auf der zweiten CD ist ein 13-gängiges Open-Air-Konzert zu hören, das im Sommer 2025 im Rahmen der Reihe „Stars am Strand“ stattfand.

SIMONE THEOBALD

BIANCA STÜCKER & MARC BENECKE

Abysmal Affairs

Eyegennutz Records/Broken Silence

★★★★

Bianca Stücker und Marc Benecke präsentieren auf ihrer vierten

gemeinsamen EP ein atmosphärisches Projekt zwischen Dark-Wave, Dark-Folk und Neo-Klassik. Auf „Abysmal Affairs“ interpretieren die beiden Klassiker neu: „Henry Lee“, im Original von Nick Cave & PJ Harvey, „Sabrina“ von Einstürzende Neubauten und „I'm So Lonesome I Could Cry“ von Hank Williams. Remixe von Solar Fake, Qntal und Stücker selbst erweitern die klangliche Palette und verleihen den Stücken neue Facetten.

FABIAN HAUCK

TANGERINE DREAM

50 Years Of Phaedra: At The Barbican

Kscope/edel
★★★★★

Tangerine Dream, bestehend aus Thorsten Quaeschning, Hoshiko Yamane und Paul Frick, ehren mit der Doppel-CD „50 Years Of Phaedra: At The Barbican“ ein monumentales Jubiläum. Die erste CD ist dabei vollständig der Neuinterpretation des Meilensteins „Phaedra“ gewidmet. Während das Werk von 1974 noch durch die unberechenbare analoge Technik des Moog-Sequenzers geprägt war, wird „Phaedra“ hier erstmals mit einer kristallinen, voll quantisierten Präzision aufgeführt. Diese moderne Herangehensweise verleiht den atmosphärischen Texturen der „Berliner Schule“ eine neue Tiefe, ohne dabei den mysteriösen Geist von Edgar Froese zu verlieren. Die zweite CD ergänzt dieses Erlebnis durch ein vielseitiges Set aus Klassikern wie dem „Sorcerer Theme“ und neueren Stücken wie „Raum“. Top!

RAINER GUÉRICH

SÉBASTIEN TELLIER

Kiss The Beast

Because Music
★★★★★

Als Schlüsselfigur des French Touch schlägt der charismatische französische Ausnahmekünstler Sébastien Tellier mit seinem siebten Studioalbum „Kiss The Beast“ ein neues, glanzvolles Kapitel auf. Der Multiinstrumentalist präsentiert ein begeisterndes Mosaik aus Pop, Folk und elektronischen Klängen, das durch die Mitwirkung von Weltstars wie Nile Rodgers, Kid Cudi und Slayyyter einen besonderen Glanz erhält. Besonders die Single „Naïf De Cœur“ überzeugt als hoffnungsvolle Ode an die Sensibilität, veredelt durch strahlende Chöre im Stil von 10cc. In Stücken wie „Amnesia“ oder „Thrill Of The Night“ verschmelzen intime Momente und universelle Pop-Hymnen zu einem klanglich brillanten Gesamtkunstwerk. Mit diesem Werk feiert Tellier die Schönheit der Welt und schreibt einen extravaganteren, tiefst inspirierenden Liebesbrief an den modernen Pop.

MINKY STEIN

TUULETAR

Maammo

Nordic Notes
★★★★★

Auf ihrem aktuellen Album „Maammo“ präsentiert das finnische Vokal-Ensemble Tuuletari eine beeindruckende Weiterentwicklung ihres ganz eigenen Genres. Die vier Sängerinnen vereinen unter dem Titel „Mother Earth“ traditionelle finnische Folklore mit modernen Elementen aus Beatboxing und Hip-Hop zu einem kraftvollen „Vocal Folk Hop“. In den

zehn Titeln, darunter „Kajatesi“ und „Äitima“, dient die menschliche Stimme nicht nur dem harmonischen Gesang, sondern wird auch als vielschichtiges perkussives Instrument eingesetzt. Besonders hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit der polnischen Gast Sängerin Joanna Słowińska im Track „Heponi Mun/Mój Koń Nieborak“.

MINKY STEIN

WILFRIED

Nachts in der City - Live

MIG Music
★★★★★

Mit der überarbeiteten Neuauflage von „Nachts in der City – Live“ erscheint eine packende Live-Performance des österreichischen Sängers und Songwriters Wilfried Scheutz, der neben Georg Danzer, Wolfgang Ambros und Rainhard Fendrich als einer der prägenden Vertreter des Austropop gilt. Der Mitschnitt aus den frühen 1990er-Jahren zeigt Wilfried in Spielform und präsentiert seine Bandbreite zwischen Rock, Pop und Austropop mit großer Präsenz und Leichtigkeit. Funkelnde Gitarren, treibende Rhythmen und Wilfrieds raue Stimme verschmelzen zu einem energiegeladenen Live-Sound, der von der ersten bis zur letzten Minute elektrisiert. Klassiker wie „Nachts in der City“, „Alles Leiwand“ und „Der Rock 'n' Roll kommt aus dem Radio“ entfalten auf der Bühne zusätzliche Kraft und Dynamik und lassen die Atmosphäre des Konzerts auf der Neuauflage lebendig werden.

DUKLAS FRISCH

Jazz & Weltmusik

JULIAN ARGÜELLES

Echo Fields

Escapade Records/Proper
★★★★★

Mit „Echo Fields“ liefert der britische Saxophonist Julian Argüelles ein beeindruckendes Statement im klassischen Format des akkordlosen Trios ab. Unterstützt von den US-amerikanischen Jazz-Großen Larry Grenadier am Kontrabass und Jorge Rossy am Schlagzeug, entfaltet sich ein lebendiger Dialog voller Spontaneität. Stilistisch deckt das Album eine enorme Bandbreite ab, die vom karibisch inspirierten Groove in „Lek-Lok“ bis hin zum rasanten Swing in „The Canary's Song“ reicht. Besonders hervorzuheben ist die Neuinterpretation von Edward Elgars „Nimrod“, die durch die unverwechselbare Klangsprache des Trios gefiltert wird.

BERND LÖRCHER

AYSAY

Malala

V2 Records/Bertus
★★★★★

Mit „Mal“ legt das in Kopenhagen beheimatete Trio AySay sein drittes Album vor und verbindet darauf anatolische Folklore, kurdische Tradition und nördlichen Elektro zu einem eigenständigen Bandsound. Sängerin Luna Ersahin (auch Saz), die dänisch-kurdische Wurzeln hat, prägt die Stücke mit ihrer ausdrucksstarken Stimme und führt durch Songs, die sich zwischen ruhigen, nachdenklichen Momenten und kraftvollen Rhythmen bewegen. Die Band singt dabei in mehreren Sprachen, darunter Dänisch, Kurdisch und Türkisch, was den kulturellen Brückenschlag zusätzlich unterstreicht. So gelingt AySay eine Mischung aus Weltmusik, Pop und elektronischen Einflüssen, die emotional wirkt und zugleich Haltung zeigt.

RAINER GUÉRICH

LISA BASSENGE

Two Whole Summers - Half A Life

Herzog Records/Believe
★★★★★

Mit „Two Whole Summers - Half A Life“ präsentiert die deutsche Jazzsängerin Lisa Bassege ein Werk von beeindruckender emotionaler Reife. In einer intimen Trio-Besetzung wird sie vom schwedischen Pianisten Jacob Karlzon und dem Bassisten Andreas Lang begleitet. Die Musiker erschaffen einen kammusikalischen Sound, der Elemente aus Jazz, Neo-Folk und Pop kunstvoll miteinander verwebt. Besonders spannend sind die entschulten Coverversionen von „Ordinary World“ von Duran Duran und „Catch“ von The Cure.

BERND LÖRCHER

BRUNO BAVOTA & CHANTAL ACDA

Safer Places

Challenge Records/Bertus
★★★★★

Mit „Safer Places“ legen der italienische Pianist Bruno Bavota und die niederländische Singer-Songwriterin Chantal Acda ein sensibles Album vor, das Intimität, Ruhe und emotionale Präsenz in den Vordergrund stellt. Bavotas klare, lyrische Klavierarbeit schafft harmonische Räume, in denen Acdas warm timbrierter, introspektiver Gesang sich entfalten kann. Unterstützt von zarten Streichern, Bläsern und subtilen Texturen wirkt das Album wie ein meditativer Dialog zwischen den beiden Künstlern, der Vertrauen, Präsenz und Aufmerksamkeit hörbar macht.

BERND LÖRCHER

KLARA CLOUD & THE VULTURES

Baroque

Double Moon Records
★★★★★

Auf ihrem neuen Album „Baroque“ vereint die polnische Jazz-Formation um Sängerin Klara Cloud (bürgerlich: Sylwia Klara Zasempa) modernen Jazz mit polnischer Folklore und kammusikalischen Elementen. Begleitet von erstklassigen Musikern an Violine, Klavier, Kontrabass und Schlagzeug entsteht eine klangliche Ästhetik voller Kontraste, wie sie nur in der aktuellen polnischen Jazzszenen entstehen kann. Das Album hat Klara ihren Kindern Stefania und Julian gewidmet, was Stücken wie „Stephanie“ eine beinahe tagebuchartige Intimität verleiht.

RAINER GUÉRICH

DEJAN TERZIC AXIOM

Grow

O-Tone Music/edel kultur
★★★★★

Mit dem Album „Grow“ präsentiert der aus dem ehemaligen Jugoslawien stammende und in Deutschland lebende Schlagzeuger Dejan Terzić ein neues Werk seines Quartetts Axiom. Die hochkarätige Formation, bestehend aus Chris Speed (Saxophon), Bojan Z (Piano) und Matt Penman (Bass), erschafft einen dichten, modernen Jazz-Sound von internationalem Format. Stilistisch verwebt der preisgekrönte Musiker dabei geschickt die rhythmische Komplexität seiner südosteuropäischen Wurzeln mit der Ästhetik des zeitgenössischen New Yorker Jazz. Terzić gelingt es meisterhaft, die unterschiedlichen Nationalitäten seiner Mitstreiter zu einem organischen und fließenden Ganzen zu vereinen.

FABIAN HAUCK

JAZZ & WELTMUSIK

ISABELLE BODENSEH

Dignity

GLM Music/edel Kultur
★★★★★

Die deutsch-französische Musikerin Isabelle Bodenseh hat ihre Kreativität ganz einem Instrument gewidmet, das im zeitgenössischen Jazz leider viel zu selten im Mittelpunkt steht: der Flöte. Ihr neuestes Werk trägt den Titel „Dignity“ und enthält acht tiefgründige Stücke, die sie ihrer schwerbehinderten Tochter Juliette gewidmet hat. Darin verarbeitet die Flötistin persönliche Erfahrungen und setzt gleichzeitig ein klares politisches Statement für mehr Würde und Toleranz.

UTE BAHN

EMMANUELLE BONNET

Prérie(s)

Mousse Records/iMusician
★★★★★

Auf ihrer zweiten Scheibe arbeitet die Schweizer Ausnahmemusikerin Emmanuelle Bonnet mit ihrer eingespielten Crew, bestehend um Yvonne Rogers (Klavier), Tabea Kind (Kontrabass) und Lucas Zibulski (Schlagzeug) zusammen. Gemeinsam begeben sich die vier Musiker auf eine klangliche Reise der besonderen Art. „Prérie(s)“ ist eine Ode an den weiten Horizont, die Vergänglichkeit und Insekten. In den zehn weitgespannten Kompositionen entstehen zahlreiche Momente voller Harmonie, intimer Atmosphäre und Erzählungen voller Kraft.

FRANK ZÖLLNER

CUERDAS TRIO

Gentile

Visage Music/Galileo MC
★★★★★

Das Cuerdas Trio wurde im Jahr 2024 von Mario Cordano, David Beltrán und Giorgio Scaranò ins Leben gerufen, die ihre gemeinsame Leidenschaft für verschiedenste Saiteninstrumente wie die klassische Gitarre, das Charango, die iranische Setar oder die E-Gitarre zusammengeführt hat. Auf ihrem Debütwerk „Gentile“ präsentiert sich das Trio in Spiellaune und entfaltet die Hörschaff in die facettenreiche Welt lateinamerikanischer Musiktradition, wobei auch Einflüsse anderer Weltmusik-Strömungen spürbar werden.

FRANK ZÖLLNER

NORDIC NOTES

#200

Nordic Notes
★★★★★

Das renommierte Label Nordic Notes feiert mit der Jubiläums-Kompilation „Nordic Notes #200“ das 20-jährige Bestehen. Die Doppel-CD präsentiert 21 Künstler aus dem aktuellen Katalog und bietet einen faszinierenden Querschnitt durch die nordische Folk-, Jazz- und World-Music-Szene. Als Highlights glänzen unter anderem das finnische Vokal-Ensemble Tuuletari mit dem atmosphärischen „Hyvänäyön Loitsu“ sowie das schwedisch-finnische Duo Lena Jonsson & Johanna Juhola mit „Polska Efter Johan Erik Taklax“. Auch die finnische Band Usukuu mit ihrer finnischen Baccara-Coverversion „Yes

Sir, Alkaa Polttaa“ („Yes Sir, I Can Boogie“) und die Kult-Formation Eläkeläiset mit „Humpasafari“ unterstreichen die enorme stilistische Bandbreite des von Christian Pliefke gegründeten Labels.

RAINER GUÉRICH

PERRAUD, SCHUMACHER, STUDNITZKY

Singular

XJAZZ! Music/The Orchard
★★★★★

Mit dem Album „Singular“ präsentieren der französische Schlagzeuger Edward Perraud, der luxemburgische Vibraphonist Pascal Schumacher und der deutsche Trompeter Sebastian Studnitzky ein faszinierendes Gemeinschaftswerk auf dem Label XJAZZ! Music. Das Trio erschafft eine hypnotische Klanglandschaft, die sich im Grenzbereich zwischen Contemporary Jazz, Minimalismus und elektronischen Texturen bewegt. In ausgedehnten Kompositionen wie „Llaima“ oder „Premier Matin“ lassen die Musiker ihren Ideen viel Raum zur Entfaltung. Dabei verbinden sie ihre instrumentale Virtuosität an Trompete, Vibraphon und Drums geschickt mit dem Einsatz von Synthesizern und Electronics. Die Stücke wirken gleichzeitig sinnlich und grenzenlos, wobei sie eine moderne Atmosphäre erzeugen, die an furchtlose klangliche Explorationen erinnert.

RAINER GUÉRICH

SPYRO GYRA

Live In Leverkusen 2022

Moosic
★★★★★

Das CD/DVD-Set „Live In Leverkusen 2022“ dokumentiert den energiegeladenen Auftritt von Spyro Gyra bei den Leverkusener Jazztagen im Erholungshaus Leverkusen und zeigt die Jazz-Fusion-Band in hervorragender Spielform. Funkige Grooves, melodische Saxophonlinien und elegante Keyboardflächen verbinden sich zu einem charakteristischen Bandsound, der Jazz und Pop mit Fusion-Energie verschmilzt. Die rhythmische Präzision von Bass und Schlagzeug verleiht dem Konzert eine tänzerische Leichtigkeit, während die Soli immer wieder atmosphärische Höhen erreichen. Klassiker wie „Cockatoo“ und das funkig-treibende „Walk The Walk“ sowie neuere Stücke wie das Squeeze-Cover „Tempted“ demonstrieren die stilistische Vielseitigkeit der Gruppe. Fans von Jazz und Groove finden hier ein lebendiges Konzert, das die Energie der Bühne überzeugend einfängt.

RAINER GUÉRICH

SUL

SUL Vol. II

Jacc Records/edel kultur
★★★★★

Wie der Albumtitel bereits verrät, handelt es sich bei der neuesten Arbeit des Trios SUL um ihre zweite Einspielung. Darauf setzen Bernardo Couto (portugiesische Gitarre), Bernardo Moreira (Kontrabass) und Luís Figueiredo (Klavier) ihre musikalische Arbeit und die Verbundenheit zur portugiesischen Instrumentalmusik konsequent fort. Dabei ist es die geniale Mischung aus modernen Jazz-Momenten und der traditionellen Musik Portugals, die die neun Kompositionen ausmacht. Neben Eigenkompositionen stehen Werke bekannter portugiesischer Künstler wie Pedro Caldeira Cabral oder Carlos Paredes auf dem Spielplan.

UTE BAHN

JAZZ & WELTMUSIK

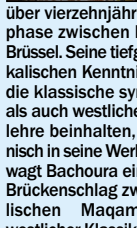
ELIAS BACHOURA

Biharayto

Musikpublique/Galileo MC

★★★★

Mit dem Album „Biharayto“ präsentiert sich der belgisch-syrische Oud-Spieler Elias Bachoura als Solist. Der aramäische Titel bedeutet übersetzt „Endlich“ und markiert den Höhepunkt einer über vierzehnjährigen Schaffensphase zwischen Damaskus und Brüssel. Seine tiefgreifenden musikalischen Kenntnisse, die sowohl die klassische syrische Tradition als auch westliche Kompositionslehre beinhalten, fließen harmonisch in seine Werke ein. Stilistisch wagt Bachoura einen innovativen Brückenschlag zwischen orientalischen Maqam-Tonsystemen, westlicher Klassik und modernen, teils minimalistischen Ansätzen.



FABIAN HAUCK

BRAZILIAN GUITAR DUOS

A Selection

Galileo MC

★★★★

Vorliegender Sampler widmet sich in 18 Stücken der Kunst des brasilianischen Gitarrenspiels. Kuratiert von dem deutschen Gitarristen Martin Müller, vereint das Album drei herausragende Duos, darunter Martin Müller selbst an der Seite von Antonio Malinconico sowie die Ensembles Golz/Danilov und das Brazil Guitar Duo. Gemeinsam interpretieren sie anspruchsvolle Werke von Legenden wie Baden Powell, Egberto Gismonti und Sérgio Assad. Dank des audiophilen Masterings kommen die feinen Nuancen der Duo-Interpretationen hervorragend zur Geltung.



FABIAN HAUCK

DJANGO FESTIVAL ALL-STARS

Evolution

Motéma Music/Harmonia Mundi

★★★★

Die Django Festival Allstars stehen seit vielen Jahren für die Weiterentwicklung des modernen Gypsy Jazz in der Tradition von Django Reinhardt und Stéphane Grappelli. In ihrer neuen Formation rund um den Lead-Gitarristen Samson Schmitt und den Geiger Pierre Blanchard präsentiert die Gruppe mit „Evolution“ ihr mittlerweile fünftes Album. Stilistisch bietet das Werk einen modernen „Hot Jazz“, der die akustische Wärme der Manouche-Tradition mit zeitgenössischen Harmonien und technischer Brillanz verbindet. Mit viel Verve und Spiellaune beweisen die Musiker, dass der Gypsy-Sound auch im 21. Jahrhundert eine enorme Strahlkraft besitzt.



UTE BAHN

ASEO FRIESACHER

Wu Wei & The Art Of Living

Challenge Records/Bertus

★★★★

Unterstützt von einem sensiblen Ensemble legt der österreichisch-japanische Pianist Aseo Friesacher ein tiefgründiges, meditative Jazzalbum vor, das Klang, Raum und Emotion in Einklang bringt. Auf 8 Kompositionen

erkundet er Themen wie Harmonie, innere Ruhe und menschliche Erfahrung, inspiriert vom taoistischen Prinzip Wu Wei des mühelosen Handelns. Friesachers Klavierspiel verbindet impressionistische Farben mit zeitgenössischem Jazz, lyrischen Melodien und subtilen rhythmischen Impulsen.

RAINER GUÉRICH

ÓMAR GUDJÓNSSON

210

Enja-Yellowbird/edel

★★★★

Der isländische Gitarrist Ómar Guðjónsson präsentiert mit „210“ sein zweites Werk als Solist, das nach der Postleitzahl seiner Heimatgemeinde benannt ist. In einer ehemaligen Schwimmhalle nahe Reykjavík aufgenommen, nutzt das Album den natürlichen Hall des Raumes für einen außergewöhnlich atmosphärischen Sound. Begleitet wird der Meister der Pedal-Steel-Gitarre dabei von zwei Trios gleichzeitig, was den Kompositionen eine beinahe orchestrale Tiefe verleiht. Die Stücke tragen Namen von für ihn bedeutsamen Orten und Personen, wie etwa in den Widmungen „Afi Meysi“ oder „Amma Lukka“.

FABIAN HAUCK

GENTIANE MG

Can You Hear The Birds?

Effendi Records/Socadisc

★★★★

Mit ihrem vierten Album liefert die kanadische Pianistin Gentiane Michaud Gagnon (Gentiane MG) ein Werk, das sowohl intellektuell überzeugt als auch unmittelbar berührt. Gemeinsam mit Levi Dover (Bass) und Mark Nelson (Schlagzeug) entfaltet sie weitläufige, emotionale Räume, in denen Ruhe und Unruhe, Trauer und Freude, Verletzlichkeit und Stärke aufeinandertreffen. Der Titelsong „Can You Hear The Birds?“ bildet das emotionale Zentrum des Albums: sanft und zugleich weitläufig, ist er ein meditatives Stück über Vergewissung, Erinnerung und Offenheit.

DUKLAS FRISCH

REBECCA TRESCHER

Changing Perspectives

Enja-Yellowbird

★★★★

Rebecca Trescher präsentiert auf ihrem Album „Changing Perspectives“ modernen, kammermusikalisch geprägten Jazz, der zwischen klar strukturierten Kompositionen und freiem Spiel gespannt bleibt. Ihr Quartett mit Andreas Feith (Piano), Phil Donkin (Bass) und Tobias Backhaus (Schlagzeug) schafft eine fein ausbalancierte Mischung aus lyrischen Momenten und kräftigen Klangbögen. Treschers Klarinette entfaltet sich in weiten melodischen Linien, die oft wie kleine erzählerische Szenen wirken. Besonders das Stück „Farn“ zeigt ihre Fähigkeit, Naturbilder musikalisch in dramatische Entwicklungen zu überführen. Auch der zweiteilige Zyklus „Zaubergarten“ verbindet eine dichte Atmosphäre mit farbenreichen Motiven, inspiriert vom brasilianischen Musiker Hermeto Pascoal. Die Aufnahmen im Kammermusiksaal des Deutschlandfunks verleihen der Musik zusätzliche räumliche Tiefe und eine präzise Detailzeichnung.

RAINER GUÉRICH

NICOLAS DELGADO

Quartet Resurrection

Club Del Disco/Galileo MC

★★★★

Nicolas Delgado ist ein Jazz-Gitarrist und Weltenbummler, der auf eine musikalische Karriere zwischen



Barcelona, München und Kolumbien zurückblicken kann. Momentan hat er mit seinem Quartett in Berlin eine neue musikalische Heimat gefunden, wo er sich in den letzten Jahren einen Namen in der lokalen Jazz- und Clubszene erspielt hat. Auch Club-Gigs in Spanien, Ungarn und Lateinamerika hinterließen ihre künstlerischen Spuren. Nachzuhören ist dies auf seiner neuesten Einspielung „Resurrection“, die einen eindrucksvollen Mix aus Bebop, zeitgenössischem Jazz und rhythmischer Stringenz bereithält.

FRANK ZÖLLNER

HÉLÈNE DURET SYNESTET

Perception

Igloo Records/Broken Silence

★★★★

Die französische Klarinetistin Hélène Duret präsentiert mit ihrem in Brüssel ansässigen Ensemble Synestet und dem Album „Perception“ ein tiefgründiges Modern-Jazz-Werk. Durch die Mitwirkung des gefeierten deut-



schen Posaunisten Nils Wogram wächst das Quintett zum Sextett an und entfaltet in zwölf Tracks eine beeindruckende klangliche Textur. In Kompositionen wie „De loin en loin“, „Point Commun“ oder „Adieu“ verschmelzen Einflüsse von Ornette Coleman bis Jakob Bro zu einem hochgradig intuitiven Zusammenspiel. Das Ensemble besticht durch eine feine Balance zwischen kompositorischer Schlichtheit und experimenteller Erfindungskraft, die darauf abzielt, alle Sinne anzusprechen. Neben Sylvain Debaisieux am Tenorsaxophon und Benjamin Sauzeau an der Gitarre sorgt die bewährte Rhythmusgruppe für ein elastisches Fundament. Die Aufnahme beweist eindrucksvoll, wie kollektive Improvisation und klare Strukturen in einen harmonischen Dialog treten können.

BERND LÖRCHER

DOMINIQUE FILS-AIMÉ

My World Is The Sun

Ensol Records/in-akustik

★★★★

Mit ihrem neuen Album „My World Is The Sun“ präsentiert die kanadische Sängerin Dominique Fils-Aimé das Mittelstück ihrer aktuell laufenden zweiten Alben-Trilogie. Die zweifache JUNO-Preisträgerin aus Montreal bleibt ihrem Stil



treu und erschafft eine atmosphärische Klangwelt zwischen Jazz, Soul und Blues. In der Vorabsingle „Going Home“ thematisiert sie mit einer freien, assoziativen Lyrik das suchende Gefühl des Unterwegs-Seins und bewahrt dabei stets einen tiefen Optimismus. Das Werk schließt an den introspektiven Vorgänger „Our Roots Run Deep“ an und setzt sich intensiv mit Werten wie Freiheit, Offenheit und Echtheit im kreativen Schaffen auseinander. Dominique Fils-Aimé nutzt ihre warme, ausdrucksstarke Stimme, um komplexe Botschaften mit einer beeindruckenden Leichtigkeit an unerwartete musikalische Orte zu führen. „My World Is The Sun“ ist ein audiovisuelles und handwerklich brillantes Werk, das die internationale Ausnahmestellung der Künstlerin in der modernen Jazz-Szene festigt.

RAINER GUÉRICH

JAN DINTHEER LARGE

ENSEMBLE

Tigers Den

Double Moon Records/Bertus

★★★★

Mit „Tiger's Den“ präsentiert der junge Schweizer Komponist und Jazzpianist Jan Dintheer sein 19-



köpfiges Large Ensemble im Rahmen der Next Generation-Reihe. Auf neun Stücken entfaltet das Ensemble zwischen Big-Band-Jazz, moderner Komposition und improvisatorischer Freiheit eine dichte, orchestrale Klangsprache, in der rhythmische Komplexität, melodische Klarheit und expressive Dynamik verschmelzen. Besonders das Titelstück „Tiger's Den“ beeindruckt durch seine spannungsvolle Dramaturgie, die von introspektiven Momenten über Bassklarinette zu kraftvollen Höhepunkten führt.

BERND LÖRCHER

DANIEL ERDMANN'S

THERAPIE DE COUPLE

I Wanna Hold Your Hand,

François

BMG

★★★★

Mit seinem neuen Album „I Wanna Hold Your Hand, François“ widmet sich der deutsche Saxophonist Daniel Erd-



mann auf humorvolle wie tiefgründige Weise der deutsch-französischen Beziehung. Nach zwei Jahren intensiver Tourarbeit präsentiert sein Sextett Therapie de Couple ein Werk, das die vermeintliche Ekehrke der beiden Nationen musikalisch aufarbeitet. Die Besetzung vereint etablierte Größen wie den Cellisten Vincent Courtois mit jungen Talenten wie der Klarinetistin Hélène Duret und schafft so eine Brücke zwischen den Kulturen. Stilistisch bewegt sich die Einspielung im modernen Jazz, wobei sich kammermusikalische Streicherarrangements mit einer dynamischen Rhythmusgruppe aus der Leipziger Szene verbinden. In Stücken wie „Göttingen“ oder Anspielungen auf Goethes „Faust“ reflektiert die Formation Fragen der Identität und gegenseitigen Spiegelung. Die Musik besticht durch einen vielschichtigen Charakter, bei dem Erdmanns Tenorsaxophon elegant über den dichten Improvisationen schwebt.

MINKY STEIN

IREKE

Ayò Dele

Underdog Records/Broken Silence

★★★★

Das französische Projekt Ireke öffnet mit „Ayò Dele“ ein neues Kapitel seines kreativen Schaffens, in dem fran-



zösische Avantgarde-Beat auf afrikanische und karibische Einflüsse trifft. Das Duo Julien Gervais (Alt-Saxophon, Bass, Keyboards) und Damien Tesson (Gitarre, Bass, Keyboards) verschmilzt Afrobeat, Dub, Funk, Soul, Roots-Reggae und elektronische Musik zu einer lebendigen Groove-Sprache. Treibende Basslines, funkende Bläser, Arpeggiogitarren sowie warme Rhodes- und Clavinet-Klänge erzeugen Kompositionen, in denen Details atmen und gleichzeitig organisch im Songgefüge wirken. Die Stimmen der Sängerinnen erhalten auf „Ayò Dele“ mehr Raum: Nayel Hôxô (Benin/Nigeria) singt in Yoruba über Heilung, Widerstand und das Licht, das in den Rissen der Welt entsteht, Agnès Hélène (Frankreich) reflektiert intime Momente und Beziehungen, und Olyvia (Martinique) ergänzt mit kreolischer Soul-Stimme den Dialog in „Viv Li“.

UTE BAHN

ARNE JANSEN & STEPHAN BRAUN

Short Stories

Herzog Records/Believe

★★★★

Mit „Short Stories“ präsentieren der deutsche Jazzgitarrist Arne Jansen und der Cellist Stephan Braun ein



beeindruckendes Werk des modernen Kammer-Jazz. Das Duo verzichtet bewusst auf eine klassische Bandbesetzung und erschafft stattdessen durch das virtuose Zusammenspiel von Gitarre und Cello eine bemerkenswerte Klangtiefe. In Stücken wie „Song For Issa“ beweist das Duo ein Gespür für narrative Melodien, die mal sanft fließen und mal durch Brauns perkussive Spielweise fast clubbige Rhythmen entwickeln. Ein glänzendes Beispiel für die Innovationskraft der aktuellen deutschen Jazzszene.

RAINER GUÉRICH

LENA JONSSON & JOHANNA JUHOLA

The Power Of Polska

Nordic Notes

★★★★

Auf „The Power Of Polska“ gelingt es der schwedischen Geigerin Lena Jonsson und der finnischen Akkor-



deonistin Johanna Juhola, die klassische „Polska“ als lebendige Schnittstelle zwischen Brauch und persönlichem Ausdruck neu zu definieren. Ihre gemeinsame CD vereint nordische Volkstraditionen mit modernen Eigenkompositionen zu einem frischen, luftigen Stilmix. In zwölf Titeln beweisen die beiden Musikerinnen eine beeindruckende Virtuosität und rhythmische Intensität. Stücke wie „Childhood Hero“ oder „Power Nap“ erzählen auch ohne Gesang packende Geschichten und verbinden spielerische Improvisation mit traditionellen Wurzeln.

UTE BAHN

OMER KLEIN

The Poetics

XJAZZ! Music

★★★★

Auf seinem neuen Album präsentiert der israelische Pianist Omer Klein sein Sextett „The Poetics“, das während



seiner Zeit als Gastkünstler an der Alten Oper Frankfurt entstand. In dieser kreativen Zusammenarbeit erwei-

tert er sein bewährtes Trio um zwei Saxophone, Flöte und Perkussion, wodurch sein moderner Jazz organisch um brasilianische und afrikanische Einflüsse bereichert wird. Das Eröffnungstück „Compassion“ überzeugt durch eine warme Melodie, während „Vento E Terra“ die tiefe Sehnsucht brasilianischer Harmonien einfängt. Ein vielschichtiges Werk, das durch seine kompositorische Farbigkeit und die virtuose Spielfreude des Ensembles begeistert.

BERND LÖRCHER

EDGAR KNECHT TRIO

Colours Of Europe

Fine Music/edel

★★★★

Das Album „Colours Of Europe“ des deutschen Pianisten Edgar Knecht ist eine leidenschaftliche musikalische Liebeserklärung an die kulturelle Vielfalt unseres Kontinents. Gemeinsam mit Till Spohr (Bass), Tobias Schulte (Schlagzeug) und hochkarätigen internationalen Gastmusikern (u.a. Trompeter Frederik Köster) begibt sich der Kasseler Komponist auf eine abwechslungs-

reiche Reise durch europäische Musiktraditionen. In den sieben Kompositionen wird längst vergessenes Liedgut aus Ländern wie Spanien oder Italien „entstaubt“ und mit jazzigen Rhythmen sowie Einflüssen aus Klassik und Weltmusik zu einem packenden Almanach verknüpft. Die Verwendung des patentierten „Pizzicato Pedals“ am Flügel verleiht Stücken wie „Arturiana“ völlig neue, beinahe gitarrenähnliche Klangwelten. Ein mitreißendes Hörerlebnis!

FABIAN HAUCK

LOTHAR KOSSE

Shekinah

Praize Records/Alive

★★★★★

Mit „Shekinah“ liefert der deutsche Ausnahmegitarist Lothar Kosse ein tolles Gitarren-Fusion-Jazzalbum ab, das durch technische Brillanz und tiefe Spiritualität gleichermaßen überzeugt. Flankiert von den Weltklassemusikern Abraham Laboriel (bass) und Vinnie Colaiuta (drums), entfaltet Kosse einen warmen, präzisen Sound zwischen Jazz, Rock und Fusion. Während Stücke wie „Jayswing“ eine mitreißende Leichtigkeit versprühen, lädt der Titel „The Secret Wave“ zum meditativen Eintauchen ein. Das Trio beweist hier eindrucksvoll, dass Musik dieser Güteklasse ganz ohne Worte eine tiefgehende Geschichte erzählen kann.

RAINER GUERICH

THELONIOUS MONK

Bremen 1965

Sunnyside/Galileo MC

★★★★★

Die Doppel-CD „Bremen 1965“ dokumentiert Thelonious Monk (1917–1982) auf einer seiner frühen Europatourneen. Die Aufnahme entstand am 8. März 1965 im Sendesaal/Studio F von Radio Bremen und zeigt Monk kurz nach seinem Wechsel zu Columbia Records. Das Quartett bestand aus Thelonious Monk (Piano), Charlie Rouse (Tenorsaxophon), Larry Galea (Bass) und Ben Riley (Schlagzeug). Die Performance umfasst sowohl Klassiker wie „Criss Cross“, „Well You Needn’t“, „Epistrophy“ und „Rhythm-a-Ning“ als auch Standards wie „Sweet and Lovely“, „I’m Getting Sentimental Over You“ und „Don’t Blame Me“. Die langen, freien Interpretationen erlauben, die charakteristische Swing-Fähigkeit und das dialogische Zusammenspiel des Quartetts eindrucksvoll zu erleben.

RAINER GUERICH

MALENE MORTENSEN & CHRISTIAN SANDS

Malene & Christian

Stunt Records/in-akustik

★★★★★

Die dänische Sängerin Malene Mortensen und der US-amerikanische Pianist Christian Sands präsentieren mit „Malene & Christian“ ein harmonisches Werk, das tief im Vocal Jazz verwurzelt ist. Das Album überzeugt durch eine Mischung aus gefühlvollen Eigenkompositionen und geschickt arrangierten Standards wie „I Didn’t Know What Time It Was“. Unterstützt von einer erstklassigen Rhythmusgruppe und dezenten Streicherzutatzen entfaltet sich ein warmer Sound, der besonders durch Sands’ präzises Klavierspiel und Mortensens facettenreiche Stimme getragen wird. In Stücken wie



„Weight And Sea“ oder „Forever“ zeigt sich die beinahe traumwandlerische Sicherheit, mit der das Duo musikalisch interagiert. Der sanfte Wohlfühl-Jazz lädt zum intensiven Zuhören ein und besticht durch eine zeitlose Klangästhetik.

RAINER GUERICH

YOUN SUN NAH

Lost Pieces

Warner Music

★★★★★

Mit ihrem neuen Album „Lost Pieces“ präsentiert die südkoreanische Sängerin, Songwriterin und Komponistin ein tiefgreifendes Werk über Selbstfindung und die Kraft der Katharsis. Wie schon bei ihrem Vorgänger schreibt und komponiert die Ausnahmekünstlerin alle elf Stücke in Eigenregie und erschafft dabei eine faszinierende Symbiose aus Indie-Pop, freiem Jazz und zarten Folk-Elementen. Songs wie der mechanisch-raue Opener „Shell Of Me“ oder das ungeschönte „Where’d You Hide?“ unterstreichen die enorme stimmliche Bandbreite der Musikerin. Besonders beeindruckend zeigt sich der Titelsong „Lost Pieces“, der trotz minimalistischer Grundidee durch ein dichtes Arrangement aus Bläsern, Marimba und Streichern besticht.

DUKLAS FRISCH

STEFANO RIELLI

So Far

GleAM Records/Galileo MC

★★★★★

Gleich mit seinem Debüt legt der italienische Jazz-Bassist Stefano Rielli eine Scheibe wie aus einem Guss vor und begeistert von Beginn an mit einer federnden Mischung aus Bebop, feingesponnener Improvisation und einer Liebe zum Detail. Mit an Bord sind unter anderem Vince Abbriaccante an der Hammond-Orgel sowie Emanuele Coluccia am Tenorsaxophon. Bassist Rielli und Schlagzeuger Marco Girardo geben die Richtung vor und lassen gleichzeitig genug Freiraum für packende solistische Einlagen. Ergebnis ist eine Aufnahme voller Emotionen und technischer Raffinesse, die man mit großer Freude bis zum Ende hört.

FRANK ZÖLLNER

NTJAM ROSIE

Ntjam Rosie

O-Tone Music/edel kultur

★★★★★

Auf ihrem neunten, schlicht selbstbetitelten Studioalbum liefert die niederländisch-kamerunische Künstlerin ein beeindruckendes Zeugnis ihrer musikalischen Reife ab. Aufgrund ihres Timbres und der entspannten Phrasierung wird die Sängerin in der Fachpresse oft mit der Soul-Ikone Erykah Badu oder der zeitlosen Eleganz einer Sade verglichen. In dieser Produktion verwebt sie geschickt westafrikanische Einflüsse mit modernen Elementen, was den Songs eine ganz eigene, weltoffene Note verleiht. In Tracks wie der gefühlvollen Single „In Your Arms“ oder dem rhythmisch präsenten „Better“ thematisiert sie Geborgenheit und das Gefühl, wahrgenommen zu werden. Die samtige Stimme von Ntjam Rosie steht dabei stets im Fokus und wird von einer präzisen Bandbesetzung organisch getragen.

DUKLAS FRISCH



JAZZ & WELTMUSIK

AIRELLE BESSON & LIONELL SUAREZ

Blossom

Papillon Jaune/Broken Silence

★★★★★

Mit „Blossom“ präsentiert das französische Duo um die Trompeterin Airelle Besson und den Akkordeonisten Lionel Suarez ein außergewöhnliches Jazz-Album. Der aus Südkaribik stammende Suarez bereichert die Aufnahmen dabei mit einer mediterranen Leichtigkeit, die auch seine Erfahrung im Chanson widerspiegelt. In Stücken wie dem titelgebenden „Blossom“ oder „Kyoto Dans La Brume“ entfaltet sich eine lyrische Spannung, die von tiefer Emotionalität und feiner Dynamik geprägt ist. Neben Eigenkompositionen und Studioimprovisationen finden sich auch feinfühlig interpretierten von Größen wie Carla Bley in „Ida Lupino“ oder Pat Metheny & Lyle Mays in „Au Lait“.

UTE BAHN

HUEBNER BROTHERS

A Family Affair

Fine Music/edel

★★★★★

Mit „A Family Affair“ zeigen die Huebner Brothers Gregor (Violine, Elektronik) und Veit (Kontrabass, Elektronik), wie Jazz, Kammermusik, Loops und live erzeugte Effekte beinahe zu orchestralen Klanglandschaften verschmelzen können. Anspielpunkt ist die Coverversion von Richie Beirachs „Sunday Song“, die durch übereinandergelegte Bass-Loops zu einem schwebenden Ensembleklang wird.

UTE BAHN

PAUL LAY TRIO

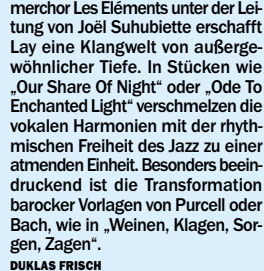
Waves Of Light

Dragon Fly/Broken Silence

★★★★★

Mit „Waves Of Light“ präsentiert der renommierte französische Jazzpianist Paul Lay ein visionäres Crossover-Projekt, das die Grenzen zwischen Jazz, Klassik und Chorkunst meisterhaft auflöst. Gemeinsam mit seinem Trio sowie dem Kammerchor Les Éléments unter der Leitung von Joël Suhubiette erschafft Lay eine Klangwelt von außergewöhnlicher Tiefe. In Stücken wie „Our Share Of Night“ oder „Ode To Enchanted Light“ verschmelzen die vokalen Harmonien mit der rhythmischen Freiheit des Jazz zu einer atmenden Einheit. Besonders beeindruckend ist die Transformation barocker Vorlagen von Purcell oder Bach, wie in „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“.

DUKLAS FRISCH



MARTIN LISTABARTH TRIO

In Her Footsteps

O-Tone Music/edel kultur

★★★★★

Der österreichische Jazz-Pianist Martin Listabarth widmet sein neuestes Album der außergewöhnlichen Lebensgeschichte der Wiener Weltreisenden Ida Pfeiffer. Gemeinsam mit seinem Trio, bestehend aus Gidi Kalchauer am Bass und Sebastian Simsa am Schlagzeug, vertont er in neun Kompositionen den Mut einer Frau, die im 19. Jahrhundert alleine den Globus umrundete. Stücke wie „The Call Of The Unknown“ oder „Echoes In The Dust“ fangen dabei das Spannungsfeld zwi-

schen dem Drang nach Entdeckung und gesellschaftlichen Barrieren eindrucksvoll ein. Stilistisch bewegt sich das Trio in einem unverwechselbaren Sound zwischen zeitgenössischem Jazz und feinsinnigen Ausflügen in Pop und Klassik.

FABIAN HAUCK

SHAI MAESTRO

The Guesthouse

Naive/Believe

★★★★★

Mit „The Guesthouse“ öffnet der israelische Pianist Shai Maestro einen weiten Klangraum, der seine musikalische Sprache im Grenzbereich zwischen Modern Jazz und Kammermusik konsequent weiterführt. Auf der elfgängigen CD verbinden sich fließende Improvisationen mit lyrischen Motiven, klaren Melodien und komplexeren Strukturen. Unterstützung erhält er von der portugiesischen Sängerin MARO, dem amerikanischen Sänger Michael Mayo sowie dem Altsaxophonisten Immanuel Wilkins. Elektronische Elemente, Streicher und perkussive Akzente erweitern das Spektrum, ohne den organischen Charakter der Stücke zu überdecken.

RAINER GUERICH

MARIANA RAMOS

Sinfonico

Casa Verde/Broken Silence

★★★★★

Mit „Sinfonico“ setzt Mariana Ramos ihrer Heimat Kap Verde zum 50. Jahrestag der Unabhängigkeit ein monumentales Denkmal. Das Album ist eine meisterhafte Fusion: Gemeinsam mit dem Arrangeur Marc Olivier Dupin kleidet sie zwölf ihrer stärksten Stücke – von „Mundo Ca Cre“ bis „Vocacao“ – in ein opulentes orchestrales Gewand. Dabei bleibt Ramos’ warmer, eindringlicher Gesang das emotionale Zentrum, während klassische Symphonik auf karibisch-afrikanischen Rhythmen trifft. Das Ergebnis ist eine klangstarke Brücke zwischen Tradition und Moderne, die sowohl poetische Tiefe als auch rhythmische Lebendigkeit ausstrahlt.

RAINER GUERICH

MARION RAMPAL

Song For Abbey

Les Rivieres Sout./Broken Silence

★★★★★

Die französische Sängerin Marion Rampal würdigt auf „Song For Abbey“ die Jazz-Ikone Abbey Lincoln mit einem einfühlsamen Tribute-Album. Mit ihrem klaren, ausdrucksstarken Gesang interpretiert sie Klassiker wie „Learning How To Listen“ und „Caged Bird“ neu und verleiht den Stücken persönliche Nuancen, ohne Lincolns unverwechselbare Handschrift zu verfälschen. „Song For Abbey“ ist eine lebendige Hommage, die Lincolns Geist atmet und ihn zugleich in die Gegenwart transportiert.

RAINER GUERICH

HENRI TEXITER

Healing Songs

Label Bleu/Broken Silence

★★★★★

Der französische Kontrabassist Henri Texitier zeigt auf „Healing Songs“ erneut seine Meisterschaft als Bandleader und Komponist. Gemeinsam mit Sébastien Texitier (Klarinette, Altsaxophon), Hermon Mehari (Trompete), Emmanuel

Borghi (Piano, Fender-Rhodes) und Gautier Garrigue (Schlagzeug) entsteht ein Bandsound, der zwischen Hard-Bop-Tradition und moderner Jazzinterpretation pendelt. Gastauftritte wie von Manu Katché auf ausgewählten Stücken fügen zusätzliche klangliche Farben hinzu.

UTE BAHN

WÖR & KONGERO

Songbooks Live

Nordic Notes

★★★★★

Das Live-Album „Songbooks Live“ dokumentiert das beeindruckende Folkmusik-Treffen zwischen dem schwedischen A-Cappella-Quartett „Kongero“ und dem belgischen Ensemble „Wör“. Die fünf Musiker aus Belgien bringen ihre jahrelange Erfahrung mit flämischen Manuscripten des 18. Jahrhunderts ein, während die Schwedinnen skandinavische Traditionen vokal neu interpretieren. Auf der Bühne verschmelzen diese Welten in Titeln wie „Edele Wijn / Skalen Tillhör Dig Min Vän“ zu einem völlig neuen, organischen Klanggewebe. Die glasklaren Harmonien der Frauenstimmen treffen dabei auf treibende Instrumentalsätze mit Dudelsack und Baritonssaxophon, was der Produktion eine mitreißende Dynamik verleiht.

FABIAN HAUCK

YAMIRAH'S SOLAR EXPLORERS

Andromeda Galaxy

Fat Banshee Rec./Broken Silence

★★★★★

Mit ihrem Debütalbum „Andromeda Galaxy“ präsentiert das Berliner Trio Yamirah's Solar Explorers einen cineastischen Gitarren-Fusion-Jazz, der Contemporary Jazz mit Indie-Soul und R&B verknüpft. Im Zentrum steht die Bostoner Gitarristin Yamirah Gercke, deren Spiel eine Brücke zwischen Jazz-Tradition und moderner Filmmusik schlägt. Gemeinsam mit der Schlagzeugerin Rita Rother und dem Keyboarder Sacha Hlady entstehen weitläufige Klanglandschaften von enormer Sogkraft. Hlady nutzt dabei ein Nord-Stage-Keyboard, mit dem er nicht nur Harmonien setzt, sondern gleichzeitig die Basslinien spielt und so den Sound des Trios um eine orchestrale Dimension erweitert.

RAINER GUERICH

DANIEL ZIMMERMANN

Snapshots

Label Bleu/Broken Silence

★★★★★

Der französische Posaunist Daniel Zimmermann präsentiert mit „Snapshots“ ein modernes Fusion-Jazz-Album, das Momente des Lebens und gesellschaftliche Beobachtungen in musikalische übersetzt. Gemeinsam mit Julien Charlet (Schlagzeug), Pierre Durand (Gitarre) und Elise Blanchard (Bass) erzeugt er einen Bandsound, der zwischen introspektiven, leisen Passagen und kraftvollen, expressiven Improvisationen pendelt. „Snapshots“ ist eine zeitgenössische und vielschichtige Fusion-Jazz-CD, die mit ihren subtilen thematischen Bezügen zu unserer Gegenwart sowohl Jazzliebhabern als auch neugierigen Hörern ein reichhaltiges Hörerlebnis bietet.

DUKLAS FRISCH



JAZZ & WELTMUSIK

8 OCTOPI

Frail Boat

Berthold Records/Cargo

★★★★

Das Schweizer Jazz-Pop-Quartett 8 Octopi war mal wieder im Studio und legt mit „Frail Boat“ einen bunten und abwechslungsreichen Strauß aus starken Melodien, virtuellen Soli und poetischen Texten vor. Der Flötist und Komponist Ben Zahler hat zusammen mit der Sängerin Patricija Skof, dem Pianisten Iannis Obiols und dem Bassisten Illya Alabuzhev ein Album auf den Weg gebracht, das geschickt die Welten aus jazziger Dramaturgie und poppigem Flair verbindet.

FRANK ZÖLLNER

MARCELA ARROYO & QUIQUE SINESI

Reflejos

O-tone music/edel kultur

★★★★

Auf „Reflejos“ vereinen die argentinische Sängerin und Gitarristin Marcela Arroyo und ihr Landsmann, der Gitarrist Quique Sinesi, ihre kompositorische Erfahrung und Virtuosität zu einem lyrisch-zarten und rhythmisch vielschichtigen Gitarren World Jazz, bei dem Arroyo's einfühlsame Stimme genügend Raum zur Entfaltung erhält. So entstehen subtile Dialoge zwischen den Instrumenten, die an intime, leise Gespräche erinnern. Der deutsche Trompeter und Flügelhornist Markus Stockhausen ergänzt als Gast das Duo behutsam mit zusätzlichen Klangfarben, ohne die Intimität des Settings zu stören.

BERND LÖRCHER

DOUBLE DRUMS

All You Can Beat

Fine Music/edel

★★★★

Das Münchner Percussion-Duo Double Drums feiert mit dem Album „All You Can Beat“ sein 20-jähriges Bestehen. Alex Glögger und Philipp Jungk setzen dabei auf eine außergewöhnliche Instrumentierung, die von Marimbaphon und Vibraphon bis hin zu Alltagsgegenständen wie Akkuschraubern oder Sägen reicht. Ein besonderes Highlight auf der CD sind die kreativen Bearbeitungen bekannter Klassiker von Metallica und Depeche Mode. Während „Nothing Else Matters“ durch ein minimalistisches Arrangement auf den Stabspielen eine völlig neue, beinahe zerbrechliche Tiefe gewinnt, erhalten die Synthesizer-Klänge von „Enjoy The Silence“ durch den hölzernen Sound der Marimba eine faszinierende organische Textur.

UTE BAHN

FLOSSE

Lotterleben

Dynamite Platten

★★★★

Flosse sind ein Quartett aus Dresden und Leipzig, die mit „Lotterleben“ ihr zweites Werk präsentieren. Stilistisch sind die neun Kompositionen irgendwo zwischen Modern Jazz und Avantgarde-Jazz angesiedelt und begeistern mit rhythmischer Komplexität, Experimentierfreude und nachdenklichen Momenten. Das

Album klingt verspielt, chaotisch, aber stets liebenswürdig und vermittelt eine klare Haltung zur musikalischen Freiheit. Die Band setzt auf Kollektivimprovisationen, bei der nicht der Einzelne, sondern das Zusammenspiel im Vordergrund steht.

RAINER GUÉRICH

HÄUSERMANN, KÄPPELI & MEIER

Oeppis-isch-immer

Rabbit Hill - Unit Rec./Membran

★★★★

Das Trio um Marco Käppeli (Schlagzeug, Asa-Chan, Glockenspiel), Claude Meier (Kontrabass, akustische Bassgitarre) und Ruedi Häusermann (Basklarinetten, Flöten, Hohner-Mignon) entführt den Hörer auf „Oeppis-isch-immer“ in eine facettenreiche, fast erzählerische Klangwelt. Häusermanns Kompositionen verbinden Präzision und Klarheit mit organischer Improvisation, während das Trio mit Ruhe und spielerischer Ausgelassenheit agiert. Klangfarben werden vertieft, Instrumentenfunktionen wechseln zwischen Soli, Melodie, Begleitung und atmosphärischen Geräuschkulissen. Ideen werden aufgenommen, variiert, neu zusammengesetzt und weitergesponnen, stets mit überraschenden Wendungen, die einen unersöpflichen Ideenfluss offenbaren.

DUKLAS FRISCH

RUEDI HÄUSERMANN

Erste Annäherung

Häusermann

★★★★

„Erste Annäherung“ von Ruedi Häusermann (Komposition, Klarinetten, Flöten, Hohner-Mignon) aus dem Jahr 2024 ist eine eindrucksvolle Begegnung zweier Ensembles, die seine UMELIEDER-Kompositionen auf unterschiedliche Weise interpretieren. Das Henosode-Quartett – bestehend aus Sara Hubrich (Violine), Josa Gerhard (Viola), Liese Mészár (Viola) und Christoph Hampe (Violoncello) – verarbeitet die Melodien behutsam in nebligen Klanglandschaften, während Häusermann, Marco Käppeli (Percussion, Asa-Chan, Glockenspiel) und Claude Meier (Double Bass, Acoustic Bass Guitar) die UMELIEDER als Ausgangspunkt für lebendige, frei fließende Improvisationen nutzen. Der so entstandene zeitgenössische Kammer-Jazz und narrative Ensemble-Jazz entfaltet einen poetischen und unerschöpflichen Ideenfluss.

RAINER GUÉRICH

CHRISTIAN KÖGEL

M

X-Jazz Music/Membran

★★★★

Zusammen mit Kalle Kalima (E-Gitarre), Paul Kleber (E-Bass) und Hans Otto (Schlagzeug) ist der Jazz-Gitarrist Christian Kögel bereits seit einiger Zeit in der Szene aktiv. Nun stellt er mit dem Doppel-Album „M“ sein neuestes Werk vor. Aufgeteilt in die beiden CDs „Now“ und „Here“ durchschreiten die vier Musiker einen musikalischen Parcours, der ständig zwischen Modern Jazz, arabischen Motiven, freier Improvisation und Pop-Elementen wechselt.

FRANK ZÖLLNER

JÚLIA KOZÁKOVÁ

Manusa II

CPL-Music

★★★★

Die slowakische Sängerin Júlia Kozáková setzt mit ihrem neuesten Werk „Manusa II“ die inten-

sive Auseinandersetzung mit der Musik der Roma fort. Begleitet wird sie von einer Crew renommierter Musiker um den Geiger William Didiá. Die Zymbal-Besetzung verleiht Stücken wie „Loli Rokla“ eine konzertante Energie, die sowohl die Vergangenheit als auch die Gegenwart dieser Kultur feiert. Mit viel Verve und Spiel-laune zeigt die Truppe, warum das Album bereits Spitzenplätze in den World Music Charts Europe belegen konnte.

UTE BAHN

LUIS NACHT, DEMIAN CABAUD, JEFF WILLIAMS

Furtivo

Club del Disco/Galileo MC

★★★★

„Furtivo“ ist die neueste Arbeit des argentinischen Saxophonisten Luis Nacht, die er zusammen mit seinem Trio, bestehend aus dem Bassisten Demian Cabaud und dem Schlagzeuger Jeff Williams, auf der Europatournee 2024 spontan eingespielt hat. Mit Eigenkompositionen der drei Weggefährten geht es durch einen abwechslungsreichen und subtilen Parcours aus freier Improvisation und Momentaufnahmen. Das macht jedes Stück zu einer Entdeckung.

FRANK ZÖLLNER

SHAKE STEW

Ten One Two

Traumton Records/Indigo

★★★★

Die von Lukas Kranzelbinder (Kontrabass/E-Bass) gegründete österreichische Jazz-Formation „Shake Stew“ feiert in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen. Diesen Umstand zelebriert die Truppe mit dem dreiteiligen Albumprojekt „Ten One Two Three“, dessen erste beiden Teile nun gemeinsam auf der vorliegenden Doppel-CD erscheinen. Während „Ten One“ (CD1) den Fokus auf die gewohnt hypnotischen Trance-Grooves der Band legt, besitzt „Ten Two“ (CD2) einen ausgeprägten Session-Charakter. Diese Aufnahmen entstanden in variierenden Besetzungen – von Solo-Performances über Duos bis hin zu Kollektivstücken – und nutzen unterschiedlichste Aufnahmetechniken. Auf den noch folgenden dritten Teil darf man gespannt sein.

FRANK ZÖLLNER

PHILIPP WISSER

5th Dimension

Jazzsick Records/The Orchard

★★★★

Der Düsseldorfer Jazzgitarrist Philipp Wisser präsentiert mit „5th Dimension“ ein Album, das modernen Jazz mit experimentellen Elementen verbindet. Unterstützt wird er darauf kongenial von seiner hochkarätigen Sidecrew um Christoph Klenner (Tenorsaxophon), Conrad Noll (Bass) und Daniel Guerrero (Schlagzeug). Wisser integriert seine Gitarrenlinien geschickt in die Arrangements, lässt Raum für den Dialog zwischen den Instrumenten und stellt das Zusammenspiel als zentrales Element in den Vordergrund. Eine Jazz-CD, die mit ihren spannungsgeladenen Passagen und lyrischen, meditativen Momenten begeistert.

BERND LÖRCHER

LUCAS SANTANA

Brasiliano

No Format/Indigo

★★★★

Der brasilianische Musiker Lucas Santana hat sich für sein neuestes Projekt etwas ganz Besonderes ausgedacht.



„Brasiliano“ heißt sein zehntes Studioalbum und trägt dem Umstand Rechnung, dass laut UNESCO alle 14 Tage eine Sprache und ihre Kultur aussterben. Deshalb hat Lucas Santana eine bunte Schar brasilianischer Musiker im Studio versammelt, die die elf Songs in insgesamt acht Sprachen interpretieren. Ergebnis ist ein lebendiger Gute-Laune-Sound, der sich sofort in den Gehörgängen festsetzt.

FRANK ZÖLLNER

PIERRE-ANTOINE SAVOYAT | LE MONDE MERVEILLEUX DE PÉPITO

Thousand Shades Of A Clown

Challenge Records/Bertus

★★★★

Der französische Jazztrompeter und Flügelhornist Pierre-Antoine Savoyat legt mit seinem Ensemble „Le Monde Merveilleux de Pépito“ das zweite Album vor. „Thousand Shades Of A Clown“ führt den Hörer durch Klanglandschaften, in denen introspektive Ruhe und expressive Energie sich abwechseln. Stücke wie „My Sorrow“ und „Can We Start to Love? Bastards!“ zeigen die emotionale Bandbreite des Albums, das zwischen Nachdenklichkeit, Hoffnung und spielerischer Leichtigkeit pendelt. Ein poetisches und kraftvolles Werk.

DUKLAS FRISCH

SHÉEN TRIO

Transitory

Unit Records/Membran

★★★★

Das Sheen Trio zeigt auf seinem zweiten Album „Transitory“ eine eindrucksvolle Verbindung aus Jazz, experimenteller Musik und persischen Einflüssen. Shabnam Parvaresh (Klarinette), Ula Martyn-Ellis (Gitarre) und Philipp Buck (Schlagzeug) erschaffen Klanglandschaften, die zwischen kontemplativer Ruhe und impulsiver Bewegung wechseln. Im Titelstück „Transitory“ treffen dissonante Harmonien auf lyrische Momente, während wechselnde Rhythmen sich in Stille auflösen und wieder aufbrechen. „Marrogiä“ führt in ein nebelverhangenes Tal im Iran und hält seltene Momente der Stille fest. Die Kompositionen verbinden komplexe Rhythmen und Improvisation zu einem ausdrucksstarken, erzählerischen Sound, der die Fragilität und den Wandel unserer Zeit widerspiegelt.

BERND LÖRCHER

SUNTOU SUSSO

Jaliya Silokang - The Path Of A Griot

Suntou Susso

★★★★

Der gambische Kora-Spieler und Singer-Songwriter Suntou Susso präsentiert mit „Jaliya Silokang - The Path Of A Griot“ ein tiefgründiges Werk, das die reiche Tradition der westafrikanischen Mandinka-Kultur ehrt. In zehn Stücken verbindet der Künstler auf dieser CD klassische Afro-Folk-Elemente mit einer modernen, meditativen Energie. Das Album überzeugt durch das komplexe Spiel der Stegharfe, welches in Titeln wie „Jaliya“ oder „Yirolu Bala“ eine beeindruckende klangliche Dynamik entfaltet. Ein besonderer Höhepunkt ist das Stück „Joulou Fola“, auf dem Vieux Farka Touré, der Sohn des legendären Ali Farka Touré, als Gastmusiker zu hören ist.

RAINER GUÉRICH

ALEXANDER WIENAND

Strangers

Double Moon Records

★★★★

Mit seinem neu formierten Quartett präsentiert der Berliner Jazzpianist Alexander Wienand ein hörenswertes Debütalbum. Begleitet wird er von einer hochkarätigen Besetzung, zu der unter anderem der Tenorsaxophonist Uli Kempendorff und der renommierte Schlagzeuger Diego Piñera gehören. Das zentrale Thema des Albums ist die Schönheit des Unbekannten, was besonders im titelgebenden Abschlussstück „Strangers“ durch kontrastierende Motive spürbar wird. In Titeln wie dem feinsinnigen „Tribute To John Taylor“ beweisen die vier Musiker eine beeindruckende emotionale Wärme.

DUKLAS FRISCH

NILS WÜLKER

Zuversicht

Warner Music

★★★★

Mit seinem fünfzehnten Album „Zuversicht“ begibt sich der deutsche Trompeter Nils Wülker in eine neue, offene Klangwelt. Erstmals seit seinem Debüt setzt der ECHO-Gewinner auf eine internationale Besetzung mit dem Pianisten Aaron Parks, der Kontrabassistin Linda May Han Oh und dem Schlagzeuger Greg Hutchinson, was der Einspielung eine besondere improvisatorische Dynamik verleiht. Das Ergebnis ist ein tiefgreifendes Album, das als Appell für Hoffnung und inneres Vertrauen fungiert. Das Werk strahlt eine organische Eleganz aus, die von kraftvollen Stücken („All Hands On Deck“) bis hin zu berührenden Balladen („Alpenlow“) reicht.

BERND LÖRCHER

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

inMusic/inHard

Inh. Rainer Guérich

Bei Fußenkreuz 11

66806 Ens Dorf

Telefon: 06831-5095-30

e-Mail: inmusic@inhard.de

www.inmusic2000.de

www.inhard.de

CHEFREDAKTION

Rainer Guérich ViSDP

REDAKTION

Ute Bahn, Enzo Bach, Diego Barth,

Tim Beldow, David Comtesse,

Duklas Frisch, Jörg Eifel, Fabian

Hauck, M. Krämer, Bernd Lörcher,

Siggi Mayen, Bernd Oppau, Conny

A. Rettler, Olaf Rominski, Yasmin

Schmidt, Verena Sturm, Minky

Stein, Simone Theobald, Frank

Zöllner

REDAKTIONSANSCHRIFT

inMusic/inHard

z.Hd. Rainer Guérich

Bei Fußenkreuz 11

66806 Ens Dorf

ANZEIGENLEITUNG

Rainer Guérich (ViSDP), s.o.

(Es gilt die Anzeigenpreisliste 2026)

FOTOS

PR-Freigaben, Duklas Frisch

VERTRIEB

bundesweit im Eigenvertrieb im Fachhandel (u.a. Saturn)

DATENSCHUTZ

Unsere Datenschutzrichtlinien (DSGVO) finden Sie auf unserer Website: www.inhard.de/Datenschutz.html